



# JOY

*Developing Attunement through the Experience of Joy*

## JOY HANDBUCH

### Resultat 2

Eva Virag Suhajda, Kees Schuur, Anikó Kottes, Giulia D'Annibale, Julia Dobay, Katalin Mária Lábán

*ROGERS FOUNDATION FOR PERSON  
CENTRED EDUCATION, UNGARN*

*GESoB – GESELLSCHAFT FÜR  
SOZIALFORSCHUNG UND BILDUNG,  
ÖSTERREICH*

*UWEZO GMBH, DEUTSCHLAND*

*ASTORIA SZÍNHÁZI KÖZMŰVELŐDÉSI  
EGYESÜLET, UNGARN*

*CENTRO PER LO SVILUPPO CREATIVO  
DANILO DOLCI, ITALIEN*



**Co-funded by  
the European Union**

## Ergebnisinformationen

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Erasmus+ Referenz</b>            | 2021-1-HU01-KA220-ADU-000028311   |
| <b>Akronym des Projekts</b>         | ODE-TO-JOY  |
| <b>Projekttitlel</b>                | Ode an die Freude – Einstimmung durch die Erfahrung der Freude entwickeln |
| <b>Projektzeitrahmen und -dauer</b> | 11.01.2021 – 05.01.2024 (30 Monate)                                       |
| <b>Ergebnis</b>                     | 2   |
| <b>Status</b>                       | Endgültige Version  |
| <b>Versionsnummer</b>               | 1.0   |
| <b>Ergebnisverantwortlich</b>       | Centro per lo Sviluppo Creativo Danilo Dolci                              |
| <b>Verbreitungsebene</b>            | Öffentlich  |

## Projektkoordinator

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Name</b>         |  |
| <b>Organisation</b> | Rogers Foundation for Person-Centred Education   |
| <b>Email</b>        | <a href="mailto:aniko.kottes@rogersalapitvany.hu">aniko.kottes@rogersalapitvany.hu</a> |
| <b>Anschrift:</b>   | 6 Beethoven Street, Budapest 1126, Ungarn  |

## Autorenliste

| Name                | Organisation   |
|---------------------|--|
| Eva Virag Suhajda   | GeSoB – Gesellschaft für Sozialforschung und Bildung |
| Anikó Kottes        | Rogers Foundation for Person-Centred Education       |
| Kees Schuur         | UWEZO GmbH   |
| Julia Dobay         | Astoria Színházi Közművelődési Egyesület             |
| Katalin Mária Lábán | Astoria Színházi Közművelődési Egyesület             |
| Giulia D'Annibale   | Centro per lo Sviluppo Creativo Danilo Dolci         |

### Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Hausarbeit das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

# Inhaltsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| Ergebnisinformationen .....   | 2         |
| Projektkoordinator .....  | 2         |
| Autorenliste .....  | 2         |
| <b>1. Einführung .....</b>  | <b>4</b>  |
| <b>2. Das Projekt .....</b>   | <b>4</b>  |
| <b>3. Das Handbuch .....</b>  | <b>5</b>  |
| <b>4. Ganzheitlicher Tanz – Interview mit Sabine Parzer – von Eva Virag Suhajda .....</b>   | <b>6</b>  |
| <b>5. Geschichten erzählen – Interview mit Valentina Grasso – von Giulia D'Annibale .</b>   | <b>11</b> |
| <b>6. Drama – Interview mit Balogh Rodrigó - von Julia Dobay .....</b>  | <b>1</b>  |
| <b>7. Naturarbeit – Interview mit Kriszta Vásárhelyi – von Anikó Kottes.....</b>  | <b>6</b>  |
| <b>8. Kunst – Interview mit Christel Strykala – von Kees Schuur .....</b>   | <b>11</b> |
| <b>9. Bewertung früherer Erworbenen Kompetenzen – CH-Q überbrückt die Lücke<br/>zwischen Emotionen und formaler Anerkennung – von Kees Schuur .....</b> | <b>15</b> |
| <b>10. Schlussfolgerungen .....</b>   | <b>24</b> |
| <b>11. Quellen .....</b>  | <b>25</b> |

## 1. Einführung

Bei diesem Handbuch handelt es sich um eine Sammlung von Artikeln, deren Ziel es ist, einen detaillierten Blick auf ausgewählte Ansätze innerhalb des JOY zu werfen

Die JOY-Methode wurde im Rahmen des Projekts „*Ode to Joy – Developing Attunement through the Experience of Joy*“ entwickelt, einem Projekt, das vom Erasmus+-Projekt der Europäischen Union mitfinanziert wurde.

## 2. Das Projekt

Das Projekt „Ode an die Freude“ ist nach einer der positiven Emotionen (Freude, Stolz, Zufriedenheit, Wertschätzung) benannt, die Katalysatoren für die Steigerung der Zufriedenheit von Menschen im Allgemeinen in ihrem Privatleben und beruflich in ihrer Arbeit sind. Fröhliche Menschen sind motivierter zu handeln und sich zu beteiligen. Sie erleiden deutlich weniger Burn-out, haben eine bessere geistige und körperliche Gesundheit und sind widerstandsfähiger gegenüber unangenehmen Emotionen. Die Partnerschaft des Projekts möchte dies durch die Zusammenführung erfahrungsbasierter Methoden wie Theater, Körperarbeit, Tanz, Musik, Symbolarbeit, Geschichtenerzählen und Naturarbeit erreichen, die NEETs dabei helfen, sich wieder mit ihrem Körper und Geist zu verbinden und ihre Fähigkeit, Freude zu erleben, zu erhöhen um sich zu verbinden und durch diese Erfahrung ein größeres Gefühl der Einstimmung und Freude zu entwickeln.

Angesichts der Tatsache, dass die Anerkennung und Validierung der in nicht formalen und informellen Umgebungen erworbenen Kompetenzen schwierig, aber für die Beschäftigungsfähigkeit und Teilhabe äußerst wichtig ist, möchte das Projekt „Ode to Joy“ mit spezifischen Instrumenten intervenieren, die in der Lage sind, sich mit den tieferen Schichten von einer Person zu verbinden (unsichtbare Kenntnisse und Fähigkeiten, soziale Rollen, Selbstbild, persönliche Eigenschaften, Motive und zugrunde liegende positive Emotionen) und die positiven Emotionen zu nutzen, um sie sichtbar zu machen und um sie mit erkennbaren Anforderungen von Unternehmen/Organisationen zu verbinden, indem Sie früheres Lernen bewerten.

Hauptergebnisse sind:

1. *Joy-Modell* – a Leitfaden für eine pädagogische Methodik für die JOY-Trainingsinstrumente
2. *Ode to Joy – Ressourcen für Pädagogen – Toolbox and Handbuch*: eine Sammlung von Methoden/Ansätzen, die darauf abzielen, Trainern und Erwachsenenbildnern detailliertes

Wissen zur Bereicherung ihrer Arbeitspraxis zu vermitteln und sie bei ihrer Lehrplanplanung und -umsetzung zu unterstützen.

3. *JOY-Kurs* – Ein Schulungsprogramm, das Strukturen/Materialien umfasst, die darauf abzielen, das Bewusstsein für Kompetenzen und die Verbindung mit Emotionen, persönlichen Eigenschaften und Motivation der Begünstigten des Projekts zu stärken.
4. *JOY-Positionierungspapier* – ein Memorandum of Understanding, das sich an politische Entscheidungsträger, Interessenvertreter und Organisationen richtet, die sich mit NEETs befassen, um den Weg für die Unterstützung des JOY-Modells, der Methodik und der Instrumente auf einer breiteren EU-Ebene zu ebnen.

Die Partnerschaft ist folgende:

- Koordinator: Rogers Személyközpontú Oktatásért Alapítvány, Ungarn
- GeSoB – Gesellschaft für Sozialforschung und Bildung, Österreich
- UWEZO GmbH, Deutschland
- Astoria Színházi Közművelődési Egyesület, Ungarn
- Centro per lo Sviluppo Creativo Danilo Dolci, Italien.

Weitere Informationen finden Sie auf der folgenden Website: <https://joy-experience.eu/>

5

### 3. Das Handbuch

Das aktuelle Handbuch ist ein Werkzeug, um die Joy-Methode zu vertiefen: Sie besteht aus einer Reihe von Disziplinen, die sich auf die Bereitstellung von Werkzeugen konzentrieren, um NEET-Personen dabei zu unterstützen, sich selbst wiederzuentdecken. Als Hauptansätze wurden Geschichtenerzählen, Tanz, die Arbeit mit der Natur und Kunst herangezogen. Bei ihrer Erkundung entdeckte und erfand die Partnerschaft nützliche Aktivitäten, die die Verbindung mit sich selbst erleichtern können. Die JOY-Methode versucht daher, diesen Menschen dabei zu helfen, die richtige Motivation für den Beginn einer Bildungs- oder Berufslaufbahn zu finden.

In diesem Handbuch versuchten die Partner durch Befragungen von Experten in den verschiedenen Bereichen zu verstehen, warum diese Methoden bei der Aktivierung positiver Emotionen besonders hilfreich sein können. Jeder Partner interviewte einen Fachmann aus einer der oben genannten Disziplinen und fragte ihn oder sie, wie der gewählte Ansatz in der Lage ist, positive Emotionen zu unterstützen um die von den Menschen zuvor im Rahmen ihrer Erfahrungen erworbenen Erkenntnisse zu verbessern.

Rogers verfasste den Artikel über die Arbeit mit der Natur; GeSoB interviewte einen Tanzprofi; Astoria interviewte einen Schauspieler; CSC Danilo Dolci untersuchte die positiven Eigenschaften des Geschichtenerzählens, indem er einen Experten zu diesem Thema interviewte; schließlich verfasste UWEZO den Artikel über Kunst.

Das Handbuch schließt mit einem Artikel über die Bedeutung der CH-Q-Methode und die Valorisierung von Vorkenntnissen als Ausgangspunkt im Kontext der Arbeit mit NEETs, aber auch in der Bildungsarbeit im allgemeinen. Das Ziel des Artikels besteht darin, hervorzuheben, dass selbst das, was nicht unbedingt in der formalen Bildung gelernt wurde, für die Person äußerst nützlich sein und ihre Eingliederung in verschiedenen Bereichen der Anforderungen in der Arbeit erleichtern kann.

Wir hoffen, dass das Handbuch Ihnen hilft, Ihre Zweifel an den Ansätzen der JOY-Methode zu nehmen und zu klären dass es eine Gelegenheit für persönliche Bereicherung und Wachstum bietet. Darüber hinaus können Sie die hier beschriebenen Methoden anhand praktischer Übungen in der Joy Toolbox erkunden, die Sie auf der Projektwebsite ( [www.joy-experience.eu](http://www.joy-experience.eu) ) finden. Für weitere theoretische Inhalte zu den folgenden Methoden können Sie unser Joy-Modell aus unseren kostenlosen Bildungsressourcen einholen. Viel Spaß beim Lesen!

## 4. Ganzheitlicher Tanz – Interview mit Sabine Parzer – von Eva Virag Suhajda

6



Meine Reise in die „somatische“ Praktiken begann vor einigen Jahren als persönliche Reise, entwickelte sich jedoch später zu einem gewählten beruflichen Weg. Während dieser langen Reise, die ein Jahr dauerte, traf ich bei einem Contact Improvisation Festival im Drei-Schätze-Tal (Ungarn), zwischen wunderschönen Hügeln, einem See und staunenden Pferden, **Sabine Parzer**, Lehrerin für ganzheitlichen Tanz und Leiterin des Holistic Dance Institutes. Seitdem lerne ich bei ihr und erlerne auch am Institut den Ansatz des ganzheitlichen Tanzes.

Wie Sabine sagte: Um einen Ansatz zu verstehen, ist es immer wichtig, die Geschichte dahinter zu hören. Sabine Parzer hat einen professionellen Tänzerhintergrund. Sie studierte in den 1980er Jahren in den USA Modern Dance, tanzte und choreografierte dort dann etwa 10 Jahre lang und lernte dabei viele Techniken kennen. Während ihres professionellen Tanzens verspürte sie immer die *„Sehnsucht nach etwas mehr, nach etwas, das in einen tieferen Bereich geht, mehr nach einer*

*selbstreflexiven Praxis*“, und so begann sie auch, sich mit verschiedenen Arten der Körperarbeit und Heilmethoden zu beschäftigen. Durch diese Erkundung entdeckte sie schließlich authentische Bewegung und Kontaktimprovisation.

Ende der 90er Jahre ging Sabine zurück nach Österreich, um dort in einem Rehabilitationszentrum für Menschen nach schweren Autounfällen zu arbeiten und begann sich auch mit dem Thema Tanztherapie zu vertiefen. Sie wollte verstehen, *„mit wieviel Eigenpersönlichkeit eine Tänzerin arbeitet, um den Heilungsprozess von Menschen sowohl auf körperlicher als auch auf emotionaler Ebene unterstützen zu können“*, was schließlich zur Entwicklung ihres eigenen Ansatzes zum Aufbau des Holistic Dance Institutes vor 13 Jahren führte.

### **Liebe Sabine, würdest du uns Holistic Dance vorstellen? Was ist das, für wen ist es?**

Ganzheitlicher Tanz ist ein Crossover, eine Zusammenstellung verschiedener Formen und Methoden. Bei der Huntington-Krankheit arbeiten wir normalerweise auf ganzheitliche, transformierende Weise mit Tanz, Bewegung und Berührung. Dieser Ansatz ähnelt möglicherweise der Tanzpädagogik, unterscheidet sich jedoch geringfügig. Einige Elemente der Tanzpädagogik werden genutzt und neu aufgegriffen, um tiefer zu gehen.

HD konzentriert sich auf die innere Reflexion oder Selbstreflexion. Diese Methode kann der Person helfen, die Vorteile von Wohlbefinden, Gesundheit, Belastbarkeit und Transformation zu entdecken.

Wir arbeiten mit gesunden, oder wie wir es nennen würden, „normalen Neurotikern“, die in der Regel keine professionelle Tanzkarriere anstreben, aber mehr über sich selbst lernen/erleben möchten. Ganzheitlicher Tanz führt diese Menschen dazu, mehr über ihren Körper und ihre Identität zu erfahren. Die Verbindung von Tanzpädagogik und Tanztherapie ist eines der Hauptmerkmale dieses Ansatzes. Diese beiden Disziplinen werden auch mit anderen Methoden kombiniert und verglichen, wie zum Beispiel: Kontaktimprovisation, authentische Bewegung, zeitgenössischer Tanz, Improvisation, Somatik und angewandte Anatomie, Tanz in der Natur oder Ökosomatik. Im Dialog und Kontakt mit anderen somatischen Ansätzen liegt die Kraft dieser Methode.

### **Glauben Sie, dass ganzheitlicher Tanz dazu genutzt werden kann, verborgene positive Emotionen zu verstärken oder wiederzuentdecken? Wenn ja, wie? Glauben Sie, dass ganzheitlicher Tanz FREUDE bringen kann?**

Oh ja, auf jeden Fall. Erstens durch Bewegung. Ich spreche nicht einmal vom Tanzen, aber jede Bewegung kann Menschen helfen. Bewegung aktiviert Körper und Gehirn. Bewegen kann helfen, aus depressiven Zuständen herauszukommen. Bewegung hilft Menschen, sich lebendiger und verbundener mit sich selbst und der Umwelt zu fühlen. Es erweckt. Jede Bewegung kann anregend und damit gesund sein.

Tanzen als Bewegungsform ist Teil dieses wunderbaren Prozesses. Es hat schon immer existiert. Es ist eine archaische Ausdrucksform. Ureinwohnerstämme nutzten das Tanzen als eine Art zu feiern, mit den Geistern zu kommunizieren, zu trauern und Rituale durchzuführen. Auch heute noch werden rituelle Feiern zum Übergang von einem Lebensabschnitt in einen anderen oft von Tanz begleitet. Es ist eine universelle Art der Kommunikation und des Feierns. Zum Tanzen muss man keine Fähigkeiten haben, es ist ein angeborenes Wissen, das Freude bereitet. Es ist einfach so einfach. Es ist wirklich schwer, deprimiert oder traurig zu sein, wenn man sich bewegt oder tanzt. Im Kern macht Tanzen die Menschen lebendiger und aktiviert auch ihre Gehirnverbindungen, ihren Blutfluss und ihr Herz. Tanz hilft auch, mit anderen in Kontakt zu treten. Berührung und Blick erleichtern die Annäherung. Sobald der Moment der Unbeholfenheit vorüber ist, entsteht ein Austausch, der auch Freude bereiten kann.

Wenn wir uns genauer ansehen, was ich in meinem Institut mache, würde ich Freude als einen Aspekt meiner Arbeit bezeichnen. Ich denke, dass es eine große Freude ist, sich auf einer tieferen Ebene mit sich selbst zu verbinden. Sich mit sich selbst zu verbinden kann jedoch manchmal auch bedeuten, dass man sich mit Traurigkeit, Kummer, Wut, Taubheit und Verwirrung verbindet. Eine Vertiefung kann schmerzhaft sein, aber auch Freude bereiten, und Freude kann auch unmittelbar nach der Nacherinnerung oder dem erneuten Durchleben eines traumatischen Ereignisses eintreten.

Durch jede Art von berührungsbezogener Bewegung erschließen wir eine tiefere Ebene von uns selbst, wo es viele Informationen gibt, zu denen wir in einer verbalen, normalen Alltagssituation keinen wirklichen Zugang haben. Wenn ich also sage, dass Tanzen Freude macht, denke ich, dass Freude auch bedeuten kann, uns selbst besser zu verstehen und zu umarmen. Freude ist ein authentisches Gefühl und eng mit allen anderen Gefühlen verbunden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ganzheitlicher Tanz in einem Sinne ganzheitlich ist, der mehrere Ebenen umfasst. Verbindung und Versöhnung finden nicht nur auf der Ebene des Individuums statt, sondern auch auf der Ebene der Beziehung zum anderen und zum umgebenden Raum.

### **Können wir sagen, dass es hilft, selbstbewusster zu werden?**

Sicher. Es kann jedoch einige Zeit dauern, bis wir dort ankommen, denn wie ich immer sage: Heilung ist eine Hündin. Während des Veränderungsprozesses scheint es, als ob wir das Selbstwertgefühl verlieren, weil wir uns selbst nicht mehr wiedererkennen, da wir von einem Zustand in einen anderen übergehen. Unser Selbstbild kann sich verändern, während wir uns mit unserem Unterbewusstsein, unseren Schatten oder auch einem authentischeren Teil unseres Selbst verbinden.

Es kann passieren, dass man sich verwirrt fühlt, aber irgendwann kann sich ein neues Selbstbewusstsein entwickeln, das meist integrierter und authentischer ist, weil es auch stärker

verkörpert ist. Es ist weniger mental und konditioniert, sondern bezieht sich mehr auf das Leben, das die Person zu diesem Zeitpunkt führt.

**Wie sehr akzeptieren und bestätigen Sie im ganzheitlichen Tanz frühere Erfahrungen und das Lernen von Menschen?**

Ich denke, früheres Lernen hat alles mit vorheriger Ausbildung oder Schulbildung zu tun. Die Lebenserfahrung der Menschen ist der Rohstoff für ihre ganzheitliche Tanzerforschung. Das ist einer der Gründe, warum wir viele unterschiedliche Menschen in die Schulungen einbeziehen. Wenn jemand weniger „Tanzerfahrung“ hat, heißt das nicht, dass er/sie weniger verkörpert ist oder sich seiner selbst weniger bewusst ist.

Ich finde es großartig, wenn Menschen ihr Wissen aus dem wirklichen Leben nutzen. In meinen Ausbildungen haben wir Schullehrer, die ihr pädagogisches Wissen mitbringen, Psychotherapeuten, die ihr Wissen über die Psyche mitbringen, und Krankenschwestern, die ein tiefes Gefühl für Fürsorge und Mitgefühl mitbringen. Wissen Sie, es geht immer darum, alle bereits vorhandenen Ressourcen zu verbinden und zu vertiefen. Vielleicht eine neue Sprache oder einen neuen „Container“ für sie zu finden.

Gerade bei Menschen, die aus der Kunst kommen, ist es oft so, dass sie zwar Erfahrungen mit Bewegungen haben, aber sie verfügen nicht über diesen „Container“: diesen sicheren, konzentrierteren, spirituellen oder ganzheitlicheren Container. Deshalb arbeiten sie daran, es zu verwirklichen und es mit altem und neuem Wissen zu füllen, das sie besitzen.

**Denken Sie, dass ganzheitliches Tanzen auch bei jungen Menschen angewendet werden kann, die Schwierigkeiten haben?**

Ich denke, es hängt vom Reifegrad der Person ab. Es kann vom Alter abhängen, aber auch davon, wie reif die Person ist. Einige der Methoden, vielleicht nicht alle, können Sie auf jeden Fall bei jüngeren Menschen anwenden. Authentische Bewegung nutzen wir zum Beispiel nicht bei Kindern oder Jugendlichen, bei jungen Erwachsenen ab etwa 20 oder 21 ist es jedoch möglich, es zu versuchen. Man muss sich darüber im Klaren sein, was jüngere Menschen brauchen, aber ich denke, dass sich Jugendliche leicht mit dem Improvisieren anfreunden. Es ist, als wäre man wieder Kind. Sie können spielerisch sein und sich ihrer Talente bewusst werden.

Normalerweise sind junge Menschen noch recht gesund. Es kann oft sehr hilfreich sein, auf seine Kraft aufzubauen und dabei zu helfen, daraus etwas mit seinem Körper zu erschaffen. Das Thema Berührung ist jedoch immer eine Frage der Reife, aber Sie können jede der Übungen jederzeit an das Alter anpassen, mit dem Sie arbeiten.

**Welche Vorschläge würden Sie einer Person geben, die sich entscheidet, mit dieser Methode einen Weg der Selbsterkenntnis einzuschlagen?**

Nun, ich würde vorschlagen, dass diese Methode gut sein kann, wenn Sie sich in einer relativ stabilen Lebenssituation befinden. Das bedeutet nicht, dass Sie keine Herausforderungen haben können, aber wenn Sie sich in einer Krisensituation befinden, ist eine Therapie am Anfang vielleicht die bessere Option. Es ist auch möglich, dies parallel zum ganzheitlichen Tanz zu tun.

Wenn Sie sich in einer stabilen Lebenssituation befinden und etwas Neues lernen oder Ihre Ressourcen, Ihre Bewegung, Ihr künstlerisches Selbst weiter erforschen oder einfach mehr über sich selbst und die Welt erfahren möchten, dann sind Sie bei dieser Methode herzlich willkommen.

Ich denke, ein Vorschlag, den ich den Leuten geben würde, ist, sich wirklich Zeit dafür zu nehmen. Man sollte dies nicht überstürzen oder gar versuchen, es in die unzähligen anderen Verpflichtungen des täglichen Lebens einzupassen. Ich würde vorschlagen, sich etwas Zeit zu gönnen, denn bei all dem geht es darum, wahrzunehmen, langsamer zu werden und sich mit sich selbst zu verbinden. Und das braucht Zeit. Je mehr Zeit der Methode und ihrer Integration gewidmet wird, desto greifbarer werden die Ergebnisse sein.

### **Abschluss**

Hier endete unser Interview mit Sabine, und diese letzten Sätze machten uns wirklich sprachlos und ließen uns über unsere Karriere als Moderatoren, Trainer und Lehrer nachdenken. Nachdenken darüber, wie man sich Zeit für Selbstbeobachtung, Integration und Wachstum nimmt. Vielleicht ist dies nicht nur eine zentrale Botschaft für das Tanzen, sondern für jeden Ansatz zur Selbstentwicklung.

### **Quellen**

Hier empfehlen wir zwei ausgewählte Quellen zur Annäherung und Auseinandersetzung mit Sabine Parzers Tanz und ihrer Methode:

[www.holistic-dance.at](http://www.holistic-dance.at)

<https://www.youtube.com/@sabineparzer4712/videos>

## 5. Geschichten erzählen – *Interview mit Valentina Grasso* – von Giulia D'Annibale

Geschichten erzählen ist eine Methodik, die Erzählung und Rhetorik als Ansatz nutzt, um verschiedene Teile des Selbst zu erforschen und zu vertiefen. Immer häufiger wird diese Methode eingesetzt, um den Menschen in die Lage zu versetzen, die verlorene Verbindung zu seinem Ego wiederzufinden. Die Entwicklung einer Geschichte, die Erfahrung des Erzählens ermöglicht es den Menschen, einige grundlegende Momente ihres Lebens nachzuvollziehen und neu zu interpretieren.

Valentina Grasso ist eine italienische Pädagogin und Trainerin, die sich auf Ausdruckssprachen und Erzählpraktiken in didaktischen und pädagogischen Kontexten spezialisiert hat. In den letzten Jahren konzentrierten sich ihre Interessen und beruflichen Praktiken auf pädagogische Themen wie Poesie, Erzählkunst und illustrierte Literatur für Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter. Insbesondere nutzt sie pädagogisches visuelles Geschichtenerzählen als Hauptinstrument in narrativen Workshops, die sich an Schulen unterschiedlicher Art und Niveaus sowie an Aggregations- und Ausbildungszentren richten. Tatsächlich sind die Zielgruppen, mit denen sie arbeitet, unterschiedlich alt (von der frühen Kindheit bis zur Berufsausbildung im Erwachsenenalter) und kommen aus unterschiedlichen sozialen Kontexten.



### **Worum geht es bei dieser Methode?**

Visual Geschichten erzählen ist eine strukturierte Erzählung, die sowohl Worte als auch visuelle Elemente verwendet: Bilder, Zeichnungen, Bilder, Videos. In der Visual Geschichten erzählen-Methodik werden Figuren als grundlegend für die Entwicklung kognitiver und pädagogischer Prozesse angesehen. Bilder spielen ebenso wie Wörter eine autonome und spezifische Rolle bei der Konstruktion narrativer Mechanismen und bei der Übermittlung deren Bedeutung.

### **Was sind die wichtigsten Aktionen und Aktivitäten, die mit dieser Methodik durchgeführt werden?**

Die allgemeinen Aktionen, die mit dieser Methode durchgeführt werden, sind: Bildung, Verbreitung des Lesens, Geschichtenerzählen und visuelle Kompetenz. Daher kann diese Praxis als

Werkzeug zum Verständnis der Realität und zur Entwicklung kritischer Denkfähigkeiten betrachtet werden. Tatsächlich beziehen sich die Workshops und Techniken, die ich auswähle und entwickle, oft auf die Ausbildung und Förderung von Vorlesen, Theater und kreativem poetischem Schreiben.

### **Welche Zielgruppen bearbeiten Sie mit dieser Methode hauptsächlich?**

Wie erwartet kann diese Methode bei unterschiedlichen Zielgruppen eingesetzt werden. Insbesondere je nach Altersgruppe kann die Strukturierung des Lernpfades variieren und Veränderungen unterliegen. In der Altersgruppe von 0 bis 6 Jahren verwende ich beispielsweise hauptsächlich Bilderbücher, Schatten- und Puppentheater sowie Kamishibai Theater<sup>1</sup>. Ziel ist die Einbindung der gesamten Bildungsangebote. Diese Erzählpraxis kann zu einem wertvollen Mittel werden, um wirksame emotionale und fantasievolle Räume für Begegnung, Beziehung und Kommunikation für Erwachsene, Kinder, Lehrer und Familien zu schaffen.

Im Alter von 6 bis 13 Jahren begann ich zusätzlich zum Bildband mit Bilderbüchern und Erzählkarten zu arbeiten (*Fabula, Wenn ich träume, Carta Conta, L'Inventafavole*). Tatsächlich lassen diese Werkzeuge die Bilder „sprechen“ und können beim Leser/Erzähler eine starke Reaktion hervorrufen. Tatsächlich gibt es in Stummbüchern und Erzählkarten keinen Bezug zum Text und aus diesem Grund ist der Leser/Erzähler in der Lage, seine eigene, persönliche Interpretation zu aktivieren. Das Fehlen eines Textes treibt den Leser/Erzähler dazu, logische Sprünge und Verbindungen zwischen Bildern herzustellen, die Kreativität und Neugier anregen. Daher können diese Werkzeuge zur Entwicklung einer Bildbildung führen, eines Blicks, der in der Lage ist, Darstellungen zu entschlüsseln, zu interpretieren und zu verhandeln. Sie können auch den Dialog, die Interaktion und die sprachlichen Fähigkeiten anregen.

Andererseits kann der Einsatz autobiografischer Erzählungen bei Jugendlichen, Erwachsenen und NEETs äußerst anregend sein. Ich neige dazu, die Teilnehmer durch poetisches Schreiben und Symbolarbeit in diese Technik einzuführen. Während meiner Arbeit stehe ich oft vor Menschen, denen es schwerfällt, ihre Gefühle auszudrücken. Aus diesem Grund ist es wichtig, Wege zu schaffen, die der emotionalen Dimension im Bildungsbereich Raum geben. Im Rahmen der Poetic Creative Writing-Workshops mit erzählerisch-autobiografischem Hintergrund lasse ich mich von der Methode der Visual Poetry durch die künstlerischen Neo-Avantgarden der 60er Jahre, Caviardage<sup>2</sup> und die breitere literarisch-künstlerische Bewegung der Found Poetry inspirieren<sup>3</sup>.

---

<sup>1</sup> *Kamishibai* ist ein japanisches Wort und bedeutet „Papierdrama“. Das *Kamishibai-Theater* ist eine Methode zum Erzählen von Geschichten, bei der ein kleines Holztheater zum Einsatz kommt. Diese Art von Theater wurde von alten japanischen Geschichtenerzählern genutzt, um das Lesen anzuregen <https://en.wikipedia.org/wiki/Kamishibai>

<sup>2</sup> *Caviardage* ist eine kreative Schreibmethode, die verschiedene Techniken umfasst. Das Schreiben des Textes beginnt nicht bei einer leeren Seite, sondern bei geschriebenen Texten. Dank der Kontamination mit anderen künstlerischen und ausdrucksstarken Techniken ist es möglich, visuellen Gedichten Leben einzuhauchen <https://view.genial.ly/61d8a995d2c6070de780a851/presentation-caviardage-etc-in-english>

<sup>3</sup> *Gefundene Poesie* ist eine Art Poesie, die durch die Mischung von Wörtern und Phrasen aus verschiedenen Quellen entsteht. Der Text wird verlängert, verkürzt, der Raum überarbeitet, um einer neuen poetischen Form Leben einzuhauchen [https://en.wikipedia.org/wiki/Found\\_poetry](https://en.wikipedia.org/wiki/Found_poetry)

Diese Ausdrucksweise<sup>4</sup> befürwortet zusammen mit Blackout Poetry und Erasure Poetry die Kunst, Poesie zu finden, indem man einige Wörter aus dem Text streicht und die Restlichen für einen neuen Zweck verwendet, um ein neues Gedicht zu schaffen.

Wenn die Bildungsbeziehung jedoch Teil einer autobiografischen Erzählung ist, sind Symbolarbeit und Metaphern Anwendung die wirksamsten Methoden. In den Workshops wird der schulische/pädagogische Anstoß zum Treffen durch sogenannte „ikonische Evokatoren“ gegeben, wie zum Beispiel: Zeichnungen, künstlerische Bilder, Einblicke in Gedichte, symbolische Metaphern und so weiter. Tatsächlich erleichtern Symbole, Metaphern und Allegorien in der pädagogischen Praxis die Entstehung von Ideen, Überzeugungen und Wahrnehmungen, da sie es ermöglichen, Gedanken und Emotionen in einer prägenden Reihenfolge zu erforschen. Einmal analysiert und zurückgegeben, begleiten Symbole die Suche nach individueller Erfahrung, ermöglichen Bewusstsein und verdeutlichen die Bedeutung emotionaler Erfahrungen. Dabei kommt der investigative und selbstreflexive Ansatz zum Einsatz. Das Subjekt „übernimmt“ die Verantwortung für sich selbst, indem es tugendhafte Prozesse der Selbstfürsorge aktiviert.

### **Welches Ergebnis möchten Sie ggf. mit diesem Ansatz erreichen?**

Das letztendlich zu erreichende Ziel ist der Aufbau einer Fürsorgebeziehung mit sich und unter anderen. Fürsorge als Praxis der Emanzipation und nicht des Schutzes. Eine Praxis, die darauf abzielt, beim anderen einen Prozess der Selbstfürsorge zu fördern, der darin besteht, die eigene Existenz, Stimmungen, Charaktere und das Schicksal in die Hand nehmen<sup>5</sup>.

### **Glauben Sie, dass die Methode genutzt werden kann, um die positiven Emotionen, die in jedem von uns vorhanden sind, zu verstärken?**

Geschichten erzählen fördert die Identifikation mit den Figuren der Geschichte und dadurch ein größeres Bewusstsein für die eigenen Emotionen. Dies bedeutet persönliches Wachstum und Stärkung der individuellen und der Gruppenidentität im positiven Sinne.

### **Wie kann diese Methode Ihrer Meinung nach denjenigen, die sie praktizieren, dabei helfen, der Wiederentdeckung verborgener und unausgesprochener positiver Emotionen näher zu kommen?**

Die Wiederentdeckung verborgener und unausgesprochener positiver Emotionen ermöglicht es dem Menschen, einen neuen individuellen Lebensweg einzuschlagen. Sehr oft gelingt es dem Einzelnen gerade durch die Annäherung an diese Art von Praktiken, seine persönliche Dimension wiederherzustellen und sich selbst neu zu entdecken. Geschichten erzählen gehört zu den pädagogischen Betreuungspraktiken, in denen die Aspekte der Emanzipation, der kulturellen

---

<sup>4</sup> *Blackout- und Erasure-Poesie* sind zwei poetische Formen, die durch Aufhebung und Neuformulierung entstehen, ausgehend von einem bereits geschriebenen Text <https://writers.com/what-is-blackout-poetry-examples-and-inspiration>

<sup>5</sup> Cambi F., 2002, *Storia della Pedagogia*, Editori Laterza, Roma

Begabung, der symbolischen Kompetenz und der Selbstwahrnehmung stärker und intensiver miteinander verbunden werden. Das Erzählen gibt dem Einzelnen nicht nur die Freiheit, eine symbolische, flexible und an unterschiedliche Kontexte anpassbare Welt aufzubauen, sondern unterstützt den Menschen auch im kognitiven Prozess des Verstehens und Interpretierens der Welt. Einer der intensivsten Aspekte der Fürsorge innerhalb des intersubjektiven Erzählerlebens ist die sogenannte *Entropathie*. Es handelt sich um eine menschliche Dimension, sowohl kognitiver als auch emotionaler Natur, die die Initiierung von Prozessen der gemeinsamen Konstruktion von Bedeutungshorizonten begünstigt, die ausgehend von den narrativen Ressourcen geteilt werden können.

**Glauben Sie, dass die Person durch diese Methode einen Prozess zur Wiederherstellung des Selbstvertrauens in Gang setzen kann?**

Der Zugang zur Wiederentdeckung positiver Emotionen kann den Erwerb eines neuen Vertrauens in sich selbst und seiner Fähigkeiten erleichtern. Ich bin fest davon überzeugt, dass das Lesen, Zuhören und Erfinden von Geschichten Diskussionen und Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe ermöglicht. Dieser Austausch führt zur Anerkennung des anderen, seines Wertes und seiner Rolle, nicht nur innerhalb des Erzählkonstrukts, sondern auch im wirklichen Leben. Folglich spiegeln sich die Anerkennung des anderen, die Neigung zum Zuhören und die Fürsorge auf die betroffene Person wider und geben ihr die Möglichkeit, sich selbst aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Der narrative Rahmen ist ein privilegierter Rahmen, da er Möglichkeiten für die Konstruktion eines Beziehungsstils bietet, der in der Lage ist, das Erzählmodell über die Zeit der Erzählung hinaus zu erweitern und es auf viele andere Momente der erzieherischen und existenziellen Beziehung auszudehnen.

14

**Glauben Sie, dass es mit dieser Methodik möglich ist, das Gelernte hervorzuheben, das die Person in ihren vergangenen Erfahrungen erworben hat?**

Das Erzählen ist ein besonders funktionelles Instrument zum „Lesen“ und Reflektieren der Erfahrungsbesonderheiten, die den Verlauf des individuellen und gesellschaftlichen Lebens charakterisieren und markieren. Tatsächlich ist es durch das Erzählen möglich, eine ganze Reihe von Prozessen auszulösen, wie z.B. das Verstehen, die Ausarbeitung, die Neuinterpretation und die Nachstellung früherer Erfahrungen, Ereignisse und Handlungen. Diese Handlungen werden dank der Erzählung in eine Raum-Zeit-Handlung eingeordnet, anderen Personen erzählt und im Lichte der Umstände, Absichten und Erwartungen der Protagonisten erklärt. Diese Fakten ermöglichen es, diesen Ereignissen eine kulturelle und kontextuelle Bedeutung zu geben und entsprechende Handlungen und Verhaltensweisen zu planen.

**Durch welchen Prozess werden die in anderen Kontexten erworbenen Fähigkeiten aufgewertet?**

Die Neurowissenschaften haben gezeigt, dass das menschliche Gehirn in der Lage ist, Informationen auf multisensorischer Ebene zu synthetisieren, vor allem dann, wenn ihm die Informationen in narrativer Form präsentiert werden. Die Erzählung ist in der Lage, Verbindungen

zu früheren und zukünftigen Fähigkeiten herzustellen, sie in ein „Erfahrungskontinuum“ einzuordnen und Elemente von Wachstum und Veränderung zu identifizieren.

**Glauben Sie, dass es für NEETs nützlich wäre, wenn ihre bisherigen Kompetenzen in diesem Prozess anerkannt würden?**

Die Planung des eigenen Lebensweges umfasst die Gestaltung von Prozessen und Reiserouten, die Auswahl und Organisation der Erfahrungen sowie die Definition von Zielen und Vorgaben. Die Erzählung ermöglicht es, in jedem Moment und in jeder Passage Sequenzen nachzuvollziehen und zu zeichnen, Beziehungen zwischen Erfahrungen herzustellen, die Bedeutung von Zielen und Absichten in Bezug auf die eigene vergangene Geschichte, die eigene gegenwärtige Realität und die eigenen zukünftigen Projekte zu definieren und zu erfassen. Daher verleiht die Erzählung aus sich selbst heraus und aus ihrer gemachten Lernerfahrungen die entsprechende Bedeutung, wirft Licht auf die verschiedenen Arten des Lernens im Laufe des Lebens und in verschiedenen Situationen und Kontexten und unterstreicht die aktive Rolle der Person in ihrer Beziehung zum Wissen.

**Welche Vorschläge würden Sie einer Person geben, die sich entscheidet, mit dieser Methode den Weg der Selbsterkenntnis einzuschlagen?**

Ich würde vorschlagen, diese Reise der Selbstfindung mit offenem Herzen und aufmerksamen Ohren anzugehen. Tatsächlich kann die Erzählung mit einem Weg verglichen werden, der uns zu unseren unerforschten und unbekanntesten Orten führen kann.

**Glauben Sie, dass diese Methode Einschränkungen aufweist, und wenn ja, welche?**

Obwohl es ein kurvenreicher und ermüdender Weg sein kann; Ich glaube nicht, dass dem Zugang zu dieser Erkundung Grenzen gesetzt sind. Die einzige Einschränkung ist die geringe Anzahl illustrierter Bücher in Audio- oder CAA-Version (Augmentative Alternative Communication)<sup>6</sup>. Es gibt gute Möglichkeiten für die Zukunft. Tatsächlich arbeiten viele Experten bereits daran, den Zugang zu dieser Methodik für alle zu erweitern. Doch derzeit erschwert diese Methodik den Zugang für Menschen mit Hörproblemen oder komplexen Kommunikationsfähigkeiten.

**Glauben Sie, dass diese Methode für bestimmten Fällen effektiver sein könnte? Wenn ja, in welchen Fällen?**

Mehrere neuere pädagogische Untersuchungen haben das inklusive Potenzial all dieser Erzählpraktiken hervorgehoben. Tatsächlich sind Bilder ein wertvolles Werkzeug für Kinder und Erwachsene, die noch nicht so weit sind, selbständig lesen zu können, aber auch für Menschen, die

---

<sup>6</sup> *Augmentative Alternative Kommunikation* ist eine Reihe von Kommunikationsmitteln, die zur Ergänzung oder zum Ersatz von Sprache oder Schreiben für diejenigen verwendet werden, die Schwierigkeiten bei der mündlichen und schriftlichen Produktion und dem Verständnis haben

[https://en.wikipedia.org/wiki/Augmentative\\_and\\_alternative\\_communication](https://en.wikipedia.org/wiki/Augmentative_and_alternative_communication)

offensichtliche Lese Probleme haben, und für Ausländer, die eine neue Sprache lernen. Tatsächlich erzeugt das Vorlesen von Bilderbüchern dank des Reichtums der ikonografischen und textlichen Paarung eine Haltung des Staunens und Erstaunens und üben einen unwiderstehlichen Charme aus, der den Wunsch weckt, das Leseerlebnis zu wiederholen, selbst wenn es offensichtliche Schwierigkeiten gibt.

## Abschluss

Der Vergleich mit Valentina und ihrer langjährigen Erfahrung in diesem Bereich hat uns sicherlich dabei geholfen, eine Methodik zu vertiefen, die den ganzen Zauber der Wiederentdeckung in sich trägt. Die Reise durch Erzählung, Bilder und Poesie ist in der Lage, neue Universen zu eröffnen und Bedeutungsverbindungen zu schaffen, die den Vorwurf einiger verlorener Teile des Selbst ermöglichen. Geschichtenerzählen ist eine Praxis, die dabei helfen kann, verborgene FREUDE wiederzuerlangen, indem man sich auf unsere vergangenen Erfahrungen verlässt, aber auch auf solche, die man sich vorstellt und die noch nicht geschehen sind.

## Quellen

Wir nennen hier über einige der Quellen, die Valentina in ihrer täglichen Arbeit nutzt. Da Valentina in Italien arbeitet, stammen viele der vorgeschlagenen Quellen aus dem Bildungskontext dieses Landes, können aber problemlos in andere Sprachen übernommen werden.

Visuelle Poesie:

- *Festa T. (2019), Trovare la poesia nascosta, educare alla bellezza con il methodo „ Caviardage “, La Meridiana, Molfetta (BA)*
- <http://arteascuola-miriampaternoster.blogspot.com/2012/12/discover-hidden-poems.html?m=1>
- <https://www.metadidattica.com/2013/04/14/il-caviardage-ovvero-trova-la-tua-poesia/>
- <https://www.caviardage.it/>

Symbolarbeit:

- <https://www.symfos-youth.eu/en/>

Bibliotherapie und Bilderbücher:

- <https://www.stefaniaciocca.it/2021/08/29/biblioterapia-e-albi-illustrati/>
- [https://dinkioastro.it/incanto\\_del\\_leggere/](https://dinkioastro.it/incanto_del_leggere/)
- <https://biblioterapiaitaliana.com/2022/04/06/parlare-di-malattia-e-morte-ai-bambini-attraverso-gli-albi-illustrati/>
- <https://testefiorite.it/taq/biblioterapia/>
- <https://www.ascoltandolefigure.it/category/libroterapia-creativa>

## 6. Drama – Interview mit Balogh Rodrigó - von Julia Dobay



Rodrigo Balogh ist Regisseur und Dramatiker schloss 2001 sein Schauspielstudium an der Shakespeare-Theaterakademie in Budapest ab und während seines Studiums und danach, bis 2006, arbeitete er als Schauspieler an zahlreichen Theatern, darunter am RS9 Theater. Im Jahr 2004 begann er mit eigenen Theaterproduktionen. Im Jahr 2007 gründete er das *Unabhängige Theater Ungarn*, wo er in einem interethnischen Team von Roma und Nicht-Roma in den Bereichen Theater und Bildung mit Schwerpunkt auf sozialen Themen arbeitet. 2007 erhielt er den Junior Prima Award für seine pädagogische Arbeit und den UN-Flüchtlingspreis für seine Darstellung des Mirad, eines Jungen aus Bosnien. 2012 gewann er außerdem das Ibsen-Stipendium. Rodrigó schrieb und inszenierte zahlreiche Theaterstücke und Aufführungen, in deren Zusammenhang er teilweise auch ein Theaterbildungsprogramm für benachteiligte Jugendliche leitete. Seit 2015

erforscht er die Arbeit europäischer Roma-Theater und ist seit 2017 Leiter des Roma Heroes International Roma Theater Festivals. Bislang ist eines seiner Hauptziele die Gründung eines europäischen Roma-Theaters, das mit anderen Roma-Theater auf der ganzen Welt zusammenarbeiten kann.

### **Worum geht es in der Methode?**

Die für die Roma Heroes-Workshops entwickelte Methodik gliedert sich in zwei Hauptlinien. Erstens ermöglichen wir durch diese Workshops eine offene Diskussion auf der Grundlage zeitgenössischer Roma-Dramatexte mit dem Ziel, die Themen und Werte zu fördern, die durch die Charaktere und Situationen im zeitgenössischen Roma-Drama zum Leben erweckt werden. Die Roma-Kultur wird üblicherweise als nicht zeitgemäß, sondern traditionell und spezifisch dargestellt, nur mit der Roma-Gemeinschaft verbunden und unfähig, zur Mehrheits- oder Mainstream-Kultur beizutragen. Die einzige Form, in der es der Roma-Kultur gelungen ist, in den öffentlichen Raum einzudringen und dort akzeptiert zu werden, sind ihre traditionellisierten, folklorisierten Formen (bunte Röcke, Tänze, Geigenmusik, Kunsthandwerk), die durch die Realitäten zeitgenössischer Erfahrungen gezähmt und gebrochen wurden. Die zeitgenössische Roma-Kultur existiert jedoch, ist lebendig, dynamisch und sollte unterstützt werden, insbesondere bei der Ausarbeitung von Themen, die aus dem Universum des Roma-Lebens hervorgehen. Daher

sind die Roma Heroes Workshops eine Antwort auf die dringende Notwendigkeit, diesen äußerst wichtigen, aber noch wenig erforschten Teil der Roma-Kultur einem jungen Nicht-Roma-Publikum und insbesondere einem Roma-Publikum näher zu bringen. Die darin verwendeten Texte sind selbstreflexiv und befassen sich mit aktuellen Themen, Fragen im Zusammenhang mit Identität, Zugehörigkeit, Diskriminierung und anderen Themen, die den Teilnehmern helfen können, besser zu verstehen, wie Roma-Autoren über ihre eigene Kultur reflektieren und wie diese in der Mainstream-Kultur dargestellt wird.

Die zweite Richtung, die wir in den Workshops erkunden, ist die Neudefinition des Konzepts des klassischen Helden mithilfe kreativer Spiele und des Geschichtenerzählens. Indem wir das Thema des Helden in den Mittelpunkt des Workshops stellen und es mit Roma-Jugendlichen diskutieren, für die Rassendiskriminierung noch immer ein Thema ist, machen wir auf die Bedeutung der Selbstdarstellung aufmerksam. Kunst hat die Fähigkeit, einen Raum zu schaffen, in dem die sozialen Probleme bestimmter Gemeinschaften ernsthaft diskutiert werden können, und sie kann konkrete Veränderungen herbeiführen.

Neben dem Heldenkonzept waren die Themen der Workshops: Gewalt gegen Roma, Frühverheiratung, Schulabbrecher, Geschlechterungleichheiten. Indem wir diese Themen gemeinsam mit Roma diskutieren. Wir wollen Räume schaffen, die durch Debatten und die Gründung von Selbsthilfegruppen weiterentwickelt werden können. Ziel der Workshops ist es daher, Roma-Gemeinschaften über ihre Werte, Rechte und Kultur zu informieren und zu stärken und durch die Schaffung eines sicheren Raums für Dialog und gegenseitiges Wissen eine sinnvolle Kommunikation zwischen Roma- und Nicht-Roma-Teilnehmern herzustellen.

Das Programm befasst sich auch mit einigen kritischen Bedürfnissen der Roma-Künstlergemeinschaft: der Marginalität des Roma-Theaters und dem Mangel an dauerhafter institutioneller Unterstützung, sowie an aktuellen Kulturprodukten, die die jüngste Geschichte auf kritische und fesselnde Weise für ein junges Publikum erzählen, das Fehlen eines Theaterrepertoires, das wichtige Fragen zum Verständnis der Vergangenheit und Gegenwart der Roma-Gemeinschaften verantwortungsvoll anspricht, und dem geringen Theaterkonsum junger Menschen. Das Projekt informiert die junge Öffentlichkeit in einem zugänglichen und interaktiven Format über diese Themen, unterstützt und fördert Roma-Künstler und zeitgenössische Roma-Kulturproduktion. Daher sind wir der festen Überzeugung, dass jedes Programm, das Kunst als Mittel nutzt, um auf soziale Ungleichheiten zu reagieren, junge Menschen zu erziehen und ihre kritischen Denkfähigkeiten, Empathie und Solidarität zu entwickeln, alle Mühe und all die Begeisterung wert ist, zu der man fähig ist.

### **Was sind die wichtigsten Aktionen und Aktivitäten, die mit dieser Methode durchgeführt werden?**

Der Workshop besteht aus zwei Sitzungen und ist wie folgt aufgebaut:

In der ersten Sitzung analysieren und diskutieren die Jugendlichen vier Theaterstücke und vier Helden. Zu Beginn diskutieren wir allgemein, was jemanden zum Helden macht (Was zeichnet

Helden und ihre Umgebung aus? Was tun sie?). Nachdem wir die Protagonisten der vier Stücke kennengelernt haben (anhand von kurzen Videos, die die Schwerpunktszene der Dramen darstellen), können die Schüler entscheiden, mit welchem Stück sie arbeiten möchten. Wir analysieren gemeinsam die wichtigsten Narrative und gehen dabei auf Schwierigkeiten, Aktivitäten, Entscheidungen, Aktionen und Ergebnisse ein.

In der zweiten Sitzung stehen die persönlichen Helden und Heldengeschichten der Teilnehmer im Mittelpunkt. Wir formulieren gemeinsam kreative Botschaften. Wir versuchen, den Helden in uns selbst zu finden und arbeiten mit den von den Teilnehmern ausgewählten Helden mithilfe verschiedener kreativer Methoden (z. B. Theaterszene, Bildende Kunst, Schreiben). Wenn die Teilnehmer ihre persönlichen Helden erschaffen, werden sie in den meisten Fällen gebeten, sich in Paaren zu organisieren und ihre eigene Heldengeschichte zu erfinden. Anschließend erzählen sie diese Geschichte in Kleingruppen und reflektieren sie.

### **Welche Ziele bearbeiten Sie mit dieser Methode hauptsächlich?**

Die pädagogische Methodik wurde in erster Linie für Roma- und Nicht-Roma-Jugendliche konzipiert, die eine weiterführende oder höhere Bildung besuchen. Gleichzeitig glauben wir, dass es auch für andere Zielgruppen interessant und nützlich sein kann.

### **Welches Ziel möchten Sie ggf. erreichen, wenn Sie mit dieser Methode arbeiten?**

Das Unabhängige Theater Ungarn gibt es seit 2007. Unser Ziel ist es, Gespräche über soziale Themen anzustoßen und die Aufmerksamkeit auf die persönliche Verantwortung zu lenken. Es spielt keine Rolle, woher jemand kommt, aber es ist uns wichtig, was jemand über die Welt denkt und was er für sie tun kann. Wir möchten, dass junge Menschen unabhängig von ihrer Herkunft zusammenleben können und alles tun, um in einem gastfreundlicheren Land zu leben.

Die pädagogische Methodik von Roma Heroes ist der erste pädagogische Ansatz, der Roma-Dramaliteratur und -Theater in einem internationalen Kontext diskutiert. Ziel dieses Projekts ist es, die Aufmerksamkeit auf die Werte der Roma-Dramaliteratur zu lenken, Einblicke in das Leben der Roma-Gemeinschaften in ganz Europa zu geben und die Geschichten und Schwierigkeiten der Hauptfiguren der Stücke zu teilen. Der Workshop hilft den Teilnehmern außerdem dabei, ihre Kommunikations- und Debattenkultur zu verbessern und kooperativer zu werden.

### **Glauben Sie, dass diese Methode genutzt werden kann, um die positiven Emotionen in jedem von uns zu verstärken?**

Während der Workshops lernen sich die Gruppenmitglieder besser kennen, ihr Bewusstsein für Roma-Gemeinschaften wird bereichert (im Fall von Roma-Gemeinschaften wird ihre Identität gestärkt und ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen verbessert), ihre Kommunikationsfähigkeiten verbessern sich, sie werden offener für andere Werte und kooperativer. All diese Verbesserungen steigern die soziale Sensibilität, das kulturelle Wissen, das Durchsetzungsvermögen, das aktive Bürgersein und nicht zuletzt die positiven Emotionen der Teilnehmer.

**Wie kann diese Methode Ihrer Meinung nach denjenigen, die sie praktizieren, dabei helfen, verborgene und unausgesprochene positive Emotionen wiederzuentdecken?**

Dank dieser Methode werden die Gruppenmitglieder ermutigt, die Geschichten ihrer eigenen Helden oder ihrer eigenen Heldentaten zu formulieren und zu präsentieren. Anhand der Geschichten der Protagonisten diskutieren sie über die Veränderungen, die sie in ihrem eigenen Leben und in ihrem näheren oder weiteren Umfeld angestoßen haben. Während dieses Prozesses verbessern sich sowohl ihr Selbstvertrauen als auch ihr Selbstwertgefühl und sie können auch ihre verborgenen und unausgesprochenen positiven Emotionen wiederentdecken.

**Glauben Sie, dass es mit dieser Methode möglich ist, das von der Person in früheren Erfahrungen erworbene Wissen hervorzuheben?**

Da die Methode auch auf persönliche Geschichten (persönliche Helden) zurückgreift, werden in den Workshops die meisten Erkenntnisse aus den bisherigen Lebenserfahrungen der Teilnehmer offengelegt.

**Durch welchen Prozess werden in anderen Kontexten erworbene Fähigkeiten hervorgehoben?**

Durch die Analyse und Vertiefung der persönlichen Geschichte und Erfahrungen des Protagonisten greifen die Teilnehmer auf Beispiele aus dem gelebten Leben eines anderen zurück. Indem sie sich mit der analysierten Figur vergleichen, beginnen sie einen Prozess der Selbstanalyse, durch den sie ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken identifizieren.

**Glauben Sie, dass es für NEETs hilfreich wäre, wenn ihre Vorkenntnisse auf diesem Weg anerkannt würden?**

Die Schaffung eines eigenen persönlichen Helden könnte eine großartige Möglichkeit sein, ihr Vorwissen anzuerkennen und auch ihr Selbstwertgefühl zu verbessern.

**Welche Vorschläge würden Sie einer Person geben, die sich entscheidet, mit dieser Methode einen Weg der Selbsterkenntnis einzuschlagen?**

Es lohnt sich, mutig zu sein und sich ehrlich seinen persönlichen Helden zu erschaffen, aus dem man im Nachhinein jederzeit Kraft schöpfen kann.

**Glauben Sie, dass diese Methode Grenzen hat, wenn ja, welche?**

Bei der Erstellung der Methode stand das Volk der Roma im Mittelpunkt. Daher haben wir in erster Linie die Besonderheiten dieser Zielgruppe berücksichtigt, glauben aber, dass es auch für andere Zielgruppen interessant und nützlich sein kann.

**Glauben Sie, dass diese Methode in bestimmten Fällen effektiver sein könnte, wenn ja, in welchen Fällen?**

Es wurde als pädagogische Methodik entwickelt und wir haben in unserer Forschung bereits bestätigt, dass es sehr gut in einem pädagogischen Umfeld eingesetzt werden kann. Wir glauben, dass es bei jeder Zielgruppe sehr effektiv sein kann.

## **Abschluss**

Die Bildungsmethodik der Roma-Helden lässt sich leicht mit der Freude verbinden. Obwohl sich diese Methode auf die Roma und das Roma-Theater konzentriert, kann sie auch bei jeder anderen Zielgruppe eingesetzt werden. Das Finden unseres persönlichen Helden und der Helden, die um uns herum leben, kann uns selbst stärken und auf diese Weise dabei helfen, unsere verborgenen Fähigkeiten zu erkennen und unsere positiven Emotionen wiederzuentdecken.

## **Quellen**

Nachfolgend finden Sie einige der von Rodrigo vorgeschlagenen Quellen, um diese Methode zu vertiefen und sich von ihr inspirieren zu lassen.

- <https://independenttheater.hu/educational-methodology/>
- [https://prezi.com/gqqukvzszd7e/roma-heroes/?utm\\_campaign=share&utm\\_medium=copy](https://prezi.com/gqqukvzszd7e/roma-heroes/?utm_campaign=share&utm_medium=copy)
- <https://howlround.com/reimagining-segregated-world-roma-heroes-european-dramas>

## 7. Naturarbeit – Interview mit Kriszta Vásárhelyi – von Anikó Kottes

Untersuchungen zeigen, dass Menschen, die mit der Natur verbunden sind, den Alltagsstress besser bewältigen können und weniger negative Emotionen zu bewältigen haben. Es zeigten sich gravierende psychische und gesundheitliche Unterschiede zwischen Menschen, die nah an der Natur leben, im Vergleich zu denen, die ihr tägliches Leben in einer Welt des urbanen Individualismus verbringen – schreibt die Neurowissenschaftlerin Sonja Sudimac in ihrem Artikel. In Ungarn hat eine Gruppe von Psychologen, Naturwissenschaftlern und Experten aus unseren Nationalparks eine sehr greifbare und praktische Methodik entwickelt, die auf den eigenen Erfahrungen der Teilnehmer und der wissenschaftlichen Genauigkeit basiert und uns dabei hilft, zur Natur zurückzukehren. Kriszta Vásárhelyi, eine der Gründerinnen und professionellen Leiterinnen von *Erdőmerülés* – Forest Immersion, sprach über ihre eigene Reise, die Methodik selbst, ihre Verbundenheit mit dem Thema und die unterschiedlichen Erfahrungen, die sie im Laufe der Jahre gesammelt hat.



Kriszta ist nicht nur Mentorin und Trainerin, sondern auch klinische Kinderpsychologin, Familien- und Paartherapeutin, CIP-Therapeutin (Catatime Imaginative Psychotherapy) und Kinderpsychodrama-Assistentin. Sie ist Psychologin und arbeitet in einem therapeutischen Umfeld, ist aber auch Gründerin von *Erdőmerülés*. Wie Sie auf ihrer Website sehen können: „*Erdőmerülés ist ein Waldtherapie-Gesundheitsförderungsprogramm, bei dem die Teilnehmer einen gemütlichen Spaziergang im Wald unternehmen und dabei in die Natur eintauchen. Dieser achtsame Spaziergang wird durch Entspannungs-, Energie- und Wohlfühlübungen ergänzt und Techniken, die alle fünf Sinne ansprechen. Dadurch werden Körper und Geist ruhig und entspannen. Das Programm wird von einem Team gut ausgebildeter, engagierter Experten mit professioneller Unterstützung der Nationalparkdirektion Donau-Ipoly entwickelt und geleitet.*“

### Worum geht es bei dieser Methode?

Die Methode hilft den Teilnehmern, die beruhigende Atmosphäre des Waldes positiver zu erleben. Die *Erdőmerülés-Methode* ist von *Sinrin-joku* inspiriert, einem japanischen Ansatz, der in den 1980er Jahren in Amerika und Europa populär wurde. Das *Sinrin-joku* war ein Waldbad und hat eine jahrtausendealte Tradition. Die Natur wird seit der Antike für ihre Heilzwecke und ihre Fähigkeit, die Seele zu beleben, genutzt.

Das im Wesentlichen instinktive Bedürfnis und der Wunsch der Menschen, in den Wald zu gehen, um neue Energie zu tanken und zu entspannen, wurde erst später zu einem Marketingkonzept. Heutzutage zeigen jedoch immer mehr Studien, dass sich der Aufenthalt im Wald, auch wenn er nicht unbedingt bewusst erfolgt, sehr positiv auf die Gesundheitsindikatoren sowohl körperlich als

auch geistig auswirkt. Dieses Phänomen hat dazu geführt, dass diese Art von Aktivität weltweit immer beliebter wird. In Ungarn wird dieser Name für die Aktivität erst seit fünf Jahren verwendet – Umwelterziehung und die Verbindung mit der Natur gibt es schon viel länger.

Meine Mitbegründerin Tímea Merényi – von Beruf Marketing- und Veranstaltungsplanerin – und ich arbeiteten gemeinsam an einer Kinderveranstaltung, und da kam sie mit ihrer Idee zu mir, weil sie die Vorteile des Waldes aus erster Hand erlebt hatte, als sie von Budapest nach Nagymaros zog. Sie merkte, dass sie kreativer, ausgeglichener und dem Stress des Alltags gewachsen war. Im Jahr 2018 begannen wir mit der Entwicklung der *Erdőmerülés-Methodik*, die wir als ungarische Adaption der japanischen Methode bezeichnen. Wir haben eine Methode entwickelt, die für jeden verständlich und greifbar ist und sich dadurch leichter mit dem ungarischen Geist und der Funktionsweise verbinden lässt. Wir wollten auch Menschen eine Möglichkeit bieten, die weder mit Zen-Meditation noch mit Achtsamkeitstechniken oder Waldspaziergängen vertraut sind.

Wir haben verschiedene Programme, aber die grundlegende Einführung in *Erdőmerülés* ist der erste Schritt zum Erlernen der gesamten Methodik. Es handelt sich um einen dreistündigen Waldspaziergang, bei dem man sehr langsam, fast schlendernd, durch den Wald geht, während man nachdenkt und versucht, seine Aufmerksamkeit aus verschiedenen Blickwinkeln zu lenken. Der Wanderleiter bietet den Teilnehmern Übungen und Praktiken an, die ihnen helfen, den Moment und den Ort bestmöglich zu leben und zu erleben. Einer der grundlegenden Ansätze der Methode besteht darin, nicht mit Anweisungen und Aufgaben zu arbeiten, sondern Möglichkeiten anzubieten, die Erfahrung der bewussten Präsenz im Wald zu stärken, das Hier und Jetzt zu leben und den Teilnehmern zu helfen, sich auf den gegenwärtigen Moment zu konzentrieren.

### **Wie genau funktioniert diese einzigartige Methode?**

Normalerweise machen sie zunächst Körperwahrnehmungsübungen, gute Dehnübungen und Atmung, um durch Entspannung der Muskeln und von der Aufmerksamkeit auf den Körper zur Aufmerksamkeit auf den Wald zu gelangen. Anschließend werden die Teilnehmer zu einem ruhigen, langsamen Spaziergang eingeladen, bei dem sie beginnen können, ein Gefühl der Entschleunigung und des Nach-innen-Hörens zu spüren. Während des Spaziergangs werden verschiedene Hinweise gegeben, um diesen Zustand zu fokussieren und die Aufmerksamkeit auf die Gegenwart zu lenken, sodass ablenkende und stressige Situationen außerhalb des Waldes tatsächlich hinter sich gelassen werden können. Sie haben weder ein Telefon noch irgendeine Möglichkeit, sich mit der Außenwelt zu verbinden. Es gibt nur den Menschen und den Wald.

Während des Spaziergangs machen sie in regelmäßigen Abständen Pausen, um Atemübungen zu machen, was ihnen hilft, sowohl körperlich als auch geistig noch langsamer zu werden. Darüber hinaus werden sensorische Spiele und Übungen eingesetzt, um die Wanderer mit den verschiedenen Elementen des Waldes vertraut zu machen. Einige Übungen konzentrieren sich auf das Hören, andere auf das Tasten und Riechen. Und am Ende erwartet die Teilnehmer ein Waldpicknick, bei dem sie auch versuchen, ihren Geschmackssinn zu stimulieren – ein weiteres wichtiges Sinneserlebnis. An diesem Punkt findet ein ruhiger Rückzugsort statt, bei dem jeder seine eigene Zeit im Wald verbringen kann. Bis sie diesen Punkt haben die Übungen und die

Waldatmosphäre ihre Aufmerksamkeit verlangsamt und sie können diese meditative Stille in einem fast veränderten Bewusstseinszustand gegenüber ihrem Energieniveau vor dem Spaziergang erleben. Im Allgemeinen treten sehr starke positive Emotionen auf. Viele Menschen berichten von einem tiefen Zugehörigkeitsgefühl, einem Einssein mit der Natur und einem Gefühl der Unterstützung und Sicherheit.

Der andere sehr wichtige Ansatz von *Erdőmerülés* ist die naturwissenschaftliche Verbindung und der genaue Ansatz, der am besten von András Sevcsik, einem Mitbegründer, vertreten wird, der an der *Waldschule und dem Besucherzentrum Hiúz House arbeitet*. Daraus ergibt sich auch die enge Zusammenarbeit mit den Nationalparks. Aufgrund ihrer Herangehensweise begleiten die Wanderführer die Teilnehmer als Vermittler auf ihrem Weg und die Natur zeigt ihnen tatsächlich, worauf sie achten müssen. Die Spontanität macht das Erlebnis so besonders. Wenn ein bestimmter Vogel vorbeifliegt, steht nicht der Bach im Vordergrund, sondern die Möglichkeiten, die die Natur gerade dadurch bietet. Dieser Ansatz verleiht dem Programm Vielfalt und Einzigartigkeit, Freiheit der Kreativität und Spontanität.

**Glauben Sie, dass diese Methode für NEET-Menschen nützlich sein könnte, die versuchen, wieder Kontakt zu sich selbst aufzunehmen?**

Das Programm ist „zugeschnitten auf die ungarische Seele“, denn derzeit herrscht in Ungarn ein hohes Maß an Unruhe, Furcht und Inflexibilität, und wir Ungarn wissen nicht wirklich, was es bedeutet, sich zu entspannen und zur Ruhe zu kommen. Darüber hinaus wurde der Natur im religiösen Bereich historisch gesehen im Vergleich zu östlichen Kulturen nie eine große Bedeutung beigemessen.

*Erdőmerülés* (Waldeintauchen) kann als einfache Methode zur Angstlinderung sehr nützlich sein. NEET-Jugendliche sind von diesem Problem besonders betroffen, da sie mit der Krise des Erwachsenwerdens und des Beginns eines neuen Lebensabschnittes überfordert sind. Viele von ihnen konnten sich in der Adoleszenz nicht ausreichend zurückziehen und erleben daher eine zweite Adoleszenz, was bedeutet, dass sie erst spät entdecken, wer sie sind und was sie wollen. Darüber hinaus hatte Covid einen negativen Einfluss auf ihre Beziehung zur Gleichaltrigengemeinschaft und hinderte sie daran, in einem entscheidenden Alter starke Beziehungen aufzubauen. Darüber hinaus wird ihr Selbstwertgefühl durch die Nutzung digitaler Medien stark gemindert. Ihr Selbstbild wird ständig durch Reize stimuliert, die sie denken lassen, dass es ihnen besser gehen würde, wenn sie die von der Gesellschaft festgelegten Standards respektieren würden.

Aus all den oben genannten Gründen könnte *Erdőmerülés* für NEETs eine echte Herausforderung sein: Ohne Telefon, umgeben von Natur, können die Teilnehmer für eine dreistündige Führung entspannt in den Wald eintauchen. Es ist so wichtig, ihnen zu zeigen, dass „Nichtstun“ eine andere Erfahrung der Konzentration, Achtsamkeit und Verbindung mit positiven Emotionen sein kann, die allzu oft außer Acht gelassen wird.

## **Glauben Sie, dass diese Methode genutzt werden kann, um die positiven Emotionen in jedem von uns zu verstärken?**

*Erdómerülés* bietet die Möglichkeit, positive Gefühle und Ressourcen zu erfahren. Wenn es den Teilnehmern gelingt, während der Tour ihre Ängste abzulegen, können sie später mit einem viel klareren Selbstbewusstsein in ihre Alltagsumgebung zurückkehren. Viele Teilnehmer berichten nach der Erfahrung, dass sie leichtere Schultern und freiere Lungen verspüren. Der Kontakt mit der Natur, auch nur für einen kurzen Moment, kann ein Gefühl der Erhebung und Entspannung hervorrufen.

Wenn man spürt, wie die Schicht der Angst abgetragen wird, entstehen darunter klare, greifbare und freudige Gefühle. Dank dieses Prozesses ist es wahrscheinlicher, dass diese Empfindungen zum Vorschein kommen. Durch die Verbindung zur Natur verspüren die Teilnehmer oft ein tiefes Zugehörigkeitsgefühl. Von etwas Schönerem, Stabilerem und Lebendigerem umgeben zu sein, hilft den Menschen, sich verbunden zu fühlen und stärkt ihr Selbstvertrauen.

## **Mit welchen Gruppen arbeiten Sie normalerweise zusammen?**

Gruppen bestehen in der Regel aus 6 bis 8 Personen. Pro Spaziergang können maximal 20 Personen teilnehmen. Ein äußerst wirkungsvoller Prozess wird ausgelöst, wenn es vielen Menschen gleichzeitig gelingt, im Wald zu schweigen und auf die kleinsten Details zu achten.

Diese Programme richten sich an alle. Menschen, die eine solche Erfahrung machen möchten, ziehen es normalerweise vor, dies allein zu tun und so die Möglichkeit zu haben, Menschen direkt vor Ort kennenzulernen. Wer die Erfahrung der Selbstreflexion macht, versinkt eher in einen Zustand der Stille und des Schweigens.

Oft nehmen auch organisierte Gruppen teil, wie zum Beispiel: Schulgruppen, Arbeitsteams usw. Wenn man sich kennt, ist es schwieriger, ein kollektives Schweigen zu erreichen. Stille ist schwieriger zu erzeugen, hat aber, sobald sie erreicht ist, die gleichen wohltuenden Wirkungen.

Darüber hinaus veranstalten wir 3-4-mal im Jahr unsere *Erdómerülés* Führungskräfte-Training, bei dem wir unsere eigene Methode verwandten Fachleuten zeigen, die ihre Elemente und Herangehensweise übernehmen und in ihre eigene Arbeit integrieren. An diesen Sitzungen nehmen regelmäßig Lehrer und Psychologen teil, aber auch Yogalehrer und andere Menschen mit einem ganzheitlicheren Ansatz.

## **Wie reagieren die Teilnehmer auf das Erlebnis?**

Die Methode ist auf eine bestimmte Gruppe zugeschnitten, es gibt aber auch allgemeine Techniken. Diese Techniken können bei jedem Teilnehmer unterschiedliche Auswirkungen haben, was von den Ausgangsbedingungen und der Herangehensweise an die Methode abhängen kann.

Zu Beginn des Weges hat jeder 30 Minuten Meditation und Selbstreflexion am Ort der Tour. In dieser Phase sind die Reaktionen der Teilnehmer unterschiedlich: Jemand schläft ein, jemand konzentriert sich und schafft es, seinen Geist zu leeren, jemand anderes ist gerührt und weint. Wir

haben Übungen zusammengestellt, die für Kinder und Erwachsene gleichermaßen verständlich sind. Vor jeder Sitzung bitte ich alle, sich eine Rückkehr in die Kindheit vorzustellen, die aus Neugier auf die Welt um sie herum, Aufmerksamkeit für die natürlichen Elemente und Überraschung besteht.

Am Ende der Wanderung werden die Teilnehmer von einem Tisch mit Obst der Saison, Pilzen aus dem umliegenden Wald, Tee und vielem mehr begrüßt. Ziel ist es, die Teilnehmer mit einer Geste der Fürsorge und Liebe behutsam zurück in den Alltag zu begleiten.

### **Abschluss**

Die bewahrende Kraft der Natur ist Glaube, Vertrauen und Stärke. Es kann immer Freude und Schönheit schenken. Das Erleben der Verbundenheit mit der Natur mit anderen Menschen hilft jedem, die Bedeutung und Schönheit unseres Planeten zu verstehen. Die Mission von *Erdömerülé* besteht darin, interessierten Menschen den Einstieg in ein einzigartiges und umfassendes Erlebnis zu ermöglichen, bei dem Konzentration und Zuhören an erster Stelle stehen. Die Natur kennenzulernen und zu pflegen ist auch eine Möglichkeit, sich selbst und seinen Bedürfnissen näher zu kommen.

### **Quellen**

Weitere Informationen zu dieser Methode finden Sie auf der Facebook-Seite:

<https://www.facebook.com/erdomerules/>

## 8. Kunst – Interview mit Christel Strykala – von Kees Schuur



In diesem Artikel zeigt Christel Strykala anhand von zwei Beispielen, wie es jungen Menschen gelingt, gemeinsam ein Großkunstwerk zu schaffen, das den Einzelnen in Dimension, Vielfalt und Qualität bei weitem übertrifft.

Christel Strykala absolvierte ihr Studium zur Diplom-Kunstpädagogin an der Universität Leipzig. Sie war 40 Jahre lang Kunstlehrerin, die letzten Jahrzehnte am Greifen - Gymnasium in Ueckermünde. Auf ihren internationalen Reisen hat sie verschiedene Kunstformen studiert. Zusammen mit ihrem Partner arbeitet sie an dem monumentalen Kunstwerk *Lost Paradise* in ihrem Garten.

Sie hat auf bahnbrechende und expandierende Weise mit jungen Menschen zusammengearbeitet. Für sie verfügt jeder junge Mensch über ein gewisses Maß an künstlerischer und kreativer Kompetenz, das entfacht und auf ein höheres Niveau gebracht werden kann. Ihr ist es wichtig, dass junge Menschen Spaß an ihrer Arbeit haben, stolz auf die von ihnen hergestellten Kunstobjekte sind, mit anderen darüber sprechen und sich vorstellen, wie diese Kunst ihren Lebensweg weiter prägen und beleben kann.

### **Worum geht es bei den Methoden?**

#### **Zusammen schaffen wir das**

Anhand dieser beiden Beispiele möchte ich beschreiben, wie junge Menschen mit und in der Kunst experimentieren und gestalten können und dabei in der Gruppenarbeit Fähigkeiten wie Ausdauer, Gemeinschaftssinn und Zielstrebigkeit entwickeln.

Das erste Erlebnis, von dem ich Ihnen erzählen möchte, ist eine Gruppenarbeit mit dem Titel „*Together we can do it again*“. Die Bildungspolitik in Deutschland hat einen Pflichtlehrplan für die Schulen geschaffen. Im 4. Semester des letzten Gymnasialjahres wird dieser im Fach Kunst angeboten. Am Ende des Semesters muss jeder Studierende eine praxisnahe künstlerische Abschlussarbeit öffentlich verteidigen. Da dieses Fach erst am Ende des Jahres belegt wird, wird es von vielen Studierenden nicht ernst genommen. Für Lehrer ist es sehr schwierig, Schüler zu motivieren, Arbeiten zu verfassen, die etwas über sie selbst ausdrücken können. Um die Beteiligung der Studierenden zu steigern, ist es am wichtigsten, ihnen die Aufgabe klar zuzuordnen und ihnen klarzumachen, warum sie die Arbeit erledigen müssen.

Im Schulgebäude gibt es viele öffentliche Räume, die künstlerisch gestaltet werden können. Zunächst möchte ich diese Methode am Beispiel der Mensa des *Greifen- Gymnasiums* in

Ueckermünde erläutern. Den Studierenden wurde die Aufgabe gestellt, die räumlichen Gegebenheiten zu verstehen. Dazu musste der Raum vermessen werden. Wir haben alle Möbel vermessen und die Farbe und den Zustand des Raums analysiert. Für die weitere Planung wurden kleine Skizzen, Grundrisse und Aufrisszeichnungen benötigt.

Anschließend entwickelten die Studierenden erste Ideen. Sie stellten diese vor und diskutierten, ob sie umsetzbar seien und welche künstlerischen Techniken besser zum Einsatz kommen könnten. Nach einer Abstimmung entschied sich die Mehrheit für die Malerei als Technik. Alle arbeiteten mit Acryl auf 70 x 50 cm großen Leinwänden. Jeder Schüler malte zwei Gemälde, um alle Wände des Cafés zu bedecken. Jeder konzentrierte sich auf sein eigenes Gemälde, aber die Planung erfolgte gemeinschaftlich. Sie überlegten gemeinsam, welche Bilder zusammengestellt werden könnten und wie sie den Raum füllen könnten. Das für die Bilder gewählte Thema lautete: Helden unter uns. Jeder wählte eine berühmte Person zum Porträtieren aus, studierte deren Biografie, fertigte Skizzen an und vertiefte sich in die Figur. In dieser Phase motivierten und halfen sich die Studierenden gegenseitig. Dann begann der eigentliche Malprozess. Jeder Schüler hat seine eigene Handschrift, seinen eigenen Malstil. Individualität kam zur Geltung. Die Gemeinsamkeit war der dunkelbraune Tisch, an dem alle arbeiteten. In der Zwischenzeit motivierten sich die Schüler gegenseitig, gaben sich gegenseitig Tipps und kritisierten sich auch gegenseitig.

Die termingerechte Fertigstellung der Arbeiten war natürlich die wichtigste Voraussetzung. Der Facility Manager gründete eine Firma, die Schienen zum Aufhängen der Bilder herstellte. Die Schüler mussten dann entscheiden, wie und wo sie die Bilder platzieren wollten. Nicht alle sahen nebeneinander gut aus. Als ästhetisches Kriterium wurde nach einer Probehängung ein Farbverlauf des Hintergrundes ermittelt. Nachdem sie sich für die verschiedenen Positionen entschieden hatten, gab jeder Schüler eine kurze Erklärung seines Gemäldes ab. Obwohl die Runde individuell war, konnte jeder Schüler die Unterstützung der anderen spüren, da er Teil derselben Gruppe war. Nach der Erklärung signierte jeder sein Werk und hängte es an der von ihm gewählten Stelle auf.

### **Ganztagsschulnoten**

Bildungspolitisch sind die Ideen der Ganztagschule sicherlich gut und für die Schüler noch förderlicher. Leider sind die Umsetzungsmöglichkeiten in den Schulen problematisch, da es für diese Aufgabe keine Lehrkräfte gibt. Am Gymnasium Ueckermünde wurde den Schülern diese Möglichkeit geboten. Allerdings waren die angebotenen Unterrichtsstunden oft nicht besonders interessant für die Schüler, und sie die meiste Zeit abgelenkt verbrachten.

Ich beschloss, ihnen die Möglichkeit zu geben, an einem Keramikkurs teilzunehmen. Die Arbeit mit Keramik im digitalen Zeitalter kann äußerst komplex sein. Aus diesem Grund war es notwendig, einen Weg zu finden, die Schüler zu einer für sie völlig neuen Tätigkeit zu motivieren und zu engagieren. Im Fachbereich Kunst nehmen wir regelmäßig am „Europäischen Wettbewerb“ teil. Im Jahr 2022 haben wir uns neben anderen Themen für diese Altersgruppe für das Thema „Was fliegt da?“ entschieden. Ich dachte, wir könnten am Wettbewerb teilnehmen, indem wir jeden Schüler eine Arbeit produzieren lassen, die dann in eine kollektivere Arbeit integriert werden könnte.

Zunächst sammelten die Schüler Informationen über das Aussehen, die Lebensweise und die Lebensbedingungen von Insekten. Sie erforschten auch andere Disziplinen, um besser zu verstehen, wie Insekten aussehen und wo sie sich normalerweise vermehren, wie zum Beispiel: Geografie, Biologie usw. Sie erkannten die Umweltprobleme, die durch Monokulturen und den Einsatz von Insektiziden entstanden und machten sich mit dem dadurch resultierenden Aussterben von Arten vertraut, welches wiederum anderen Probleme in der Natur verursacht.

Jeder Schüler arbeitete, wie in der oben beschriebenen Aktivität, einzeln an seinem Keramikstück. Anschließend wurden die Werke zu einem einzigen Kunstwerk zusammengefasst. Für die Arbeit wurden auch Elemente aus der Natur verwendet, wie zum Beispiel: Blätter, Pflanzen, Blumen. Als nach dem Glasurbrand die fertigen Reliefs schließlich zusammen auf dem Tisch lagen, standen die Schüler staunend vor ihnen. Alle Fliesen sahen wunderschön aus – es entstand ein Ausschnitt einer lebendigen, blühenden Wiese mit vielen Insekten. Jeder Schüler war stolz auf seinen Teller, seinen Beitrag zur Wiese. Viele hätten nicht gedacht, dass sie jemals in der Lage sein würden, so etwas zu produzieren. Die Schulleitung war so beeindruckt, dass die Arbeit im Auditorium ausgestellt wurde.

### **Wie haben diese beiden Projekte jungen Menschen geholfen, ihre positiven Gefühle auszudrücken?**

Beide Arbeiten ermöglichten es den Schülern, etwas Neues zu üben, ihre verborgenen Fähigkeiten zu entdecken und sich von ihren eigenen Fähigkeiten überraschen zu lassen. Bei beiden Erfahrungen kam es zu Momenten der Schwierigkeit und Ernüchterung, aber die Neugier und die Kraft der Zusammenarbeit überwogen. Im ersten Projekt verbesserten die Studierenden zudem ihre Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeiten, indem sie Arbeiten öffentlich präsentieren mussten. Die zweite Erfahrung hingegen führte dazu, dass sie sich auch mit anderen Disziplinen beschäftigten und sich für unerforschte Themen interessierten. All dies trug dazu bei, bei ihnen das Gefühl der Freude im Zusammenhang mit Erfolg zu steigern und ein positiveres Selbstbild aufzubauen.

### **Abschluss**

Viele haben sich selbst übertroffen und hätten nie geglaubt, dass sie so etwas schaffen könnten. Das Selbstvertrauen aller in der Gemeinschaft wuchs. Sie erhielten Lob und Anerkennung von Klassenkameraden, Eltern und Mitlehrern, was für die zukünftige Arbeit motivierend ist, und in beiden Fällen hinterließen sie den nächsten Generationen von Schülern etwas „Bleibendes“. Sie waren unheimlich stolz auf ihre Arbeit und jeder konnte entsprechend seinen Fähigkeiten in der Gemeinschaft mitarbeiten. Das Gefühl, dass ihre Werke auch einen Nutzen hatten (Verschönerung des Schulgebäudes), gab ihnen mehr Selbstbewusstsein und Anerkennung.

Was Christel über die beiden Erfahrungen erzählte, zeigt, wie Kunst eine Bewegung der Einheit und des Wandels sein kann, insbesondere bei jungen Menschen. Kreativität und Gemeinschaftsgefühl können das Selbstwertgefühl des Einzelnen stärken, insbesondere derjenigen, die sich in einer so komplexen Phase ihres Wachstums befinden. Solche Experimente

können tatsächlich auch für NEET-Menschen äußerst nützlich sein, die Motivation für den Einstieg in eine Karriere oder einen Bildungsweg suchen. Kunst ist Zusammenarbeit, Spiel, Wiederentdeckung und Wachstum. Die Verwendung letzterer kann es einem ermöglichen, sich wieder mit sich selbst zu verbinden und den richtigen Geist für die Bewältigung bestimmter Aspekte des Lebens wiederzugewinnen.

## **Quellen**

Weitere Informationen zu Christel und ihrer Arbeit an der Schule finden Sie auf der Website des Gymnasiums Ueckermünde: <https://gymnasium-ueckermuende.de/>.

## 9. *Bewertung früherer Erworbenen Kompetenzen* – *CH-Q überbrückt die Lücke zwischen* *Emotionen und formaler Anerkennung* – von Kees Schuur

Einer der Eckpfeiler der JOY-Methodik basiert auf der Valorisierung zuvor erworbener Fähigkeiten. Der Grundgedanke ist, dass man sich für den Weg der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung nicht nur auf das im formalen Umfeld erworbene Wissen verlassen sollte, sondern auch auf selbstständig gesammelte Lebenserfahrungen. JOY-Ansätze führen daher tendenziell dazu, dass die Teilnehmer sich selbst auch aufgrund dessen, was sie im Laufe ihres Lebens gelernt haben, neu entdecken. Hier werden wir uns insbesondere genauer ansehen, was die CH-Q-Methode und die Valorisierung bereits erworbener Fähigkeiten ausmacht.

Wir werden kontinuierlich für das geschätzt, was wir wissen, was wir tun oder wer wir sind. Wir werden in der Ausbildung, bei der Arbeit, im sozialen Umfeld und von uns selbst geschätzt. Die Gesamtperspektive besteht aus einer Kombination verschiedener Bewertungssysteme. Jedes System und jede „Ebene“ hat ihre eigenen Normen und Werte. Die Kompetenzen müssen für sich selbst und andere sichtbar und verständlich gemacht werden, um eine Bewertung zu ermöglichen. Die Menschen müssen sich ihrer eigenen Kompetenzen bewusst werden und die Kraft jeder dieser Kompetenzkombinationen verstehen.

Das Ergebnis einer positiven Bewertung macht die Menschen zufriedener, stolzer und selbstbewusster. Dies führt zu mehr Kreativität, Produktivität und Motivation. Dieser Zustand hilft den Menschen auch, sich glücklicher zu fühlen und mehr daran interessiert zu sein, sich selbst zu verbessern. Untersuchungen<sup>7</sup> haben einen Zusammenhang zwischen einem positiven Geisteszustand und einer verbesserten Gesundheit gefunden, darunter niedrigerer Blutdruck, geringeres Risiko für Herzerkrankungen, gesünderes Gewicht, bessere Blutzuckerwerte und längeres Leben. Es ist jedoch nicht klar, ob positive Emotionen zu einer besseren Gesundheit führen oder ob Gesundheit positive Emotionen hervorruft.

Durch die Anerkennung bewerten/schätzen wir die Art, Qualität, Fähigkeit, den Umfang oder die Bedeutung, die Sinnhaftigkeit unserer Kompetenzen. Die Bewertung zeigt das tatsächliche menschliche Potenzial auf der Grundlage der Analyse (durch sich selbst und durch andere) persönlicher, sozialer, methodischer und funktionaler Kompetenzen. Eine positive Wertschätzung stärkt unser Selbstwertgefühl, unser Wohlbefinden und unsere Identität, was wiederum unsere Teilhabe am Leben und an der Arbeit steigern kann. Es gibt unserem Leben einen Sinn; Wenn wir stärker werden, haben wir weniger Angst vor dem Scheitern, weniger Sorgen und eine bessere

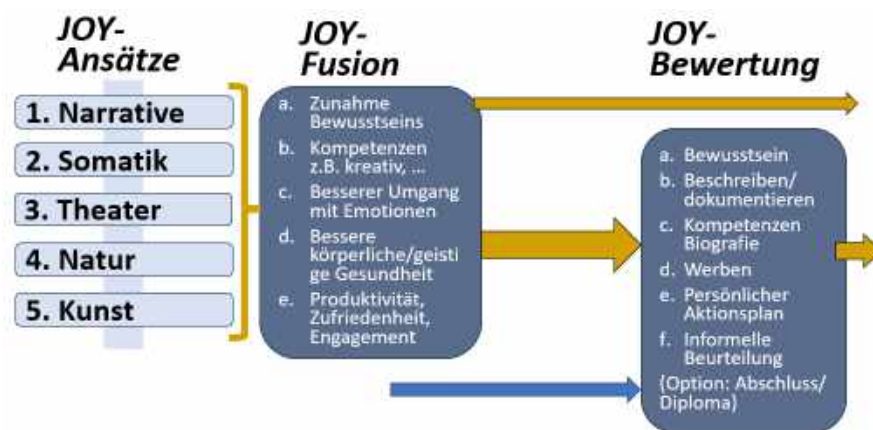
---

<sup>7</sup> National Institute of Health, (2015) <https://www.nih.gov/sites/default/files/news-events/research-matters/2015/20151224-nihrm-highlights-full-list.pdf>

Selbstkontrolle und ein besseres Selbstmanagement bei der Nutzung und Entwicklung unserer Kompetenzen.

Der Europäische Rat fordert die Mitgliedstaaten auf, nationale Validierungsregelungen einzuführen. Diese Vereinbarungen beinhalten oft die formelle Validierung/Anerkennung von früherem Lernen (VPL), „um alle Formen des Lernens zu identifizieren, zu dokumentieren, zu bewerten und zu zertifizieren (= zu validieren), um dieses Lernen für die Weiterentwicklung ihrer Karriere und für die weitere Aus- und Weiterbildung zu nutzen.“<sup>8</sup> Unter Validierung versteht man den Prozess der Bestätigung durch eine autorisierte Stelle, dass eine Person Lernergebnisse erzielt hat, die an einem relevanten Standard (z. B. DQR) gemessen werden<sup>9</sup>. Die Teilnahme an VPL ist begrenzt, vor allem weil die formalen Standards keinen guten Bezug zu den Persönlichkeitsmerkmalen, individuellen Motivationen, emotionalen Kompetenzen und der Sinnhaftigkeit einer Person haben.

Die JOY-Methodik fügt mithilfe des CH-Q-Ansatzes wertvolle Übungen aus verschiedenen Methoden zum Bewertungsprozess des vorherigen Lernens hinzu<sup>10</sup>. In gewisser Weise bieten diese Übungen besondere Einblicke und unterstützen die Beurteilung von Vorkenntnissen.



1. Bewusst werden
2. Kompetenzen sichtbar machen, beschreiben, dokumentieren
3. Entwicklung eine Kompetenzbiografie und Peer-Bewertung
4. Systematische Selbsteinschätzung
5. Präsentation von Kompetenzen / Werbung
6. Planen für die Zukunft: Aktionsplan

<sup>8</sup> <https://www.cedefop.europa.eu/en>

<sup>9</sup> DQR = Deutsche QualifikationsRahmen klassifizieren Qualifikationen nach Niveau, basierend auf Lernergebnissen – das heißt, was der Inhaber eines Zertifikats oder Diploms wissen, verstehen und können soll. Diese Klassifizierung spiegelt den Inhalt und das Profil der Qualifikationen wider. ([CEDEFOP](#))

<sup>10</sup> CH-Q ist ein Bottom-up-Ansatz zur Erkennung von Kompetenzen, der zu einem nachhaltigen Selbstmanagement dieser Kompetenzen führt ([CH-Q.CH](#)).

Die Kompetenzbewertung in den JOY-Methoden erfolgt zusätzlich zur CH-Q-Methode und überschneidet sich teilweise. Die Vorteile der Kombination der beiden Ansätze sind unten aufgeführt.

1. Entwicklung von Kompetenzen. JOY-Methoden und -Übungen können verschiedene Arten von Kompetenzen entwickeln, wie Kreativität, Kommunikation, Sensibilität, Gruppenarbeit.
2. Das Bewusstsein für spezifische Kompetenzen mit den zugrunde liegenden Emotionen, Motivationen und Persönlichkeitsmerkmalen verbinden.
3. Kompetenzen besser oder in anderen Bewertungssystemen sichtbar und wertschätzend machen.
4. Indirekter positiver Einfluss auf die Bewertung anderer Kompetenzen.
5. Stärkung der Nutzung von Persönlichkeitsmerkmalen und Steigerung des Selbstwertgefühls.
6. Die effektive Nutzung und Kontrolle von Emotionen öffnet verborgene und unausgesprochene positive Emotionen und versteht, wie sie zum Wohlbefinden beitragen und wie sie negative Emotionen beeinflussen.
7. Erhöhte Motivation, mitzumachen, durchzuhalten oder daran zu arbeiten, etwas zu erreichen.
8. Stärkung der Identität.
9. Erleben neuer Kontexte, die das Verständnis von Kompetenzen verbessern können.
10. Entdecken/Erkennen kultureller und kontextueller Bedeutung und Planen geeigneter Aktionen und Verhaltensweisen.

Werfen wir einen tieferen Blick auf die Bewertungssysteme im Leben eines Menschen. Im Allgemeinen wird ein Mensch mit Bewertungen auf drei verschiedenen Ebenen konfrontiert. Im Gesamtbewertungssystem sind diese drei Ebenen aus Sicht der Person mit unterschiedlichen normativen Ansätzen verknüpft (von der Selbstbewertung bis zur Validierung des Nationalen Qualifikationsrahmens und von Ergebnissen vom Selbstwertgefühl bis zum Abschluss).

Bei der Bewertung gibt es zwei Hauptansätze:

- Bottom-up (CH-Q + JOY-Methode)
- Top-down (EQF/DQR + Validierung früherer Kenntnisse)

Im Folgenden werden verschiedene Bewertungsmethoden betrachtet, beginnend mit der individuellen Methode und endend mit dem Prinzip des CH-Q-Ansatzes. In Kombination können diese Bewertungen zu einer guten Gesamtbeurteilung der Person führen.

## Selbsteinschätzung

Das Zentrum der Bewertung, der Punkt, an dem sich alle Bewertungssysteme und -arten treffen, ist das INDIVIDU. Er/Sie muss in der Lage sein, alle Bewertungen zusammenzuführen und sie mit seinen/ihren Selbstbewertungsergebnissen abzugleichen. Die Herausforderung besteht darin, eine tiefe und ehrliche Verbindung herzustellen, indem man in die tieferen Schichten des Seins eintaucht, wo es Persönlichkeitsmerkmale, Emotionen, Selbstbild, gespielte Rollen und Motivation gibt.

## Externe Bewertung

Mit externer Bewertung (Valuierung) meinen wir die soziale Bewertung, welche von Kollegen am Arbeitsplatz, aber auch von Freunden und der Familie durchgeführt wird. Im Arbeitsumfeld kann es auch zu Gehaltserhöhungen, Anerkennungen verschiedenster Art kommen. Wichtige Kompetenzen sind heutzutage in der sich immer schneller verändernden Gesellschaft und Arbeitswelt Kommunikation und Vernetzung. Oftmals haben junge Menschen jedoch Schwierigkeiten, in ihrem Fachgebiet oder Studium Arbeit zu finden, und müssen schlecht bezahlte Jobs annehmen. Dies erhöht ihren Stresspegel und senkt ihr Selbstwertgefühl. Fakt ist auch, dass 65–94 % der Erwachsenenbildung informell erfolgt. Die Beteiligung am informellen Lernen bleibt bis zum Ruhestand hoch. Allerdings sinkt das Niveau des formalen Lernens (und der Bewertung) nach dem 40. Lebensjahr rapide. Daher ist es einigermaßen unvernünftig, so wenig Wert auf das zu legen, was in informellen oder nicht formalen Umgebungen gelernt wird.

## Validierung / Formal Akkreditierung (VPL, VNIL, APL, APEL usw.)

Der formale Ansatz zur Anerkennung (Bildung, Validierung früher erworbener Kenntnisse) basiert auf dem Nationalen Qualifikationsrahmen oder auf Branchenstandards. Die Validierung wird auf globaler, EU- und nationaler Ebene stark gefördert. Im Jahr 2022 hatten mehr als 40 % der Menschen im Alter von 25 bis 34 Jahren in der EU einen Hochschulabschluss. Im Februar 2021 verabschiedete der Europarat eine Resolution, die ein Ziel auf EU-Ebene festlegt: Der Anteil der Menschen im Alter von 25 bis 34 Jahren mit einem tertiären Bildungsabschluss soll bis 2030 mindestens 45 % betragen. EQR-Niveaus erfordern eine noch stärkere formelle Akkreditierung in den Bildungssystemen durch Validierung. <sup>11</sup>

Der Einsatz von VPL im formalen Bildungs- und Arbeitsansatz ist trotz aller nationalen und internationalen Bemühungen der letzten 20 Jahre sehr begrenzt. Trotz des Versuchs, die Strategien zu verbessern, gibt das Cedefop an, dass uns nur wenige Informationen über den Grad der Einführung dieses Systems vorliegen. <sup>12</sup>Überwachungssysteme für die Validierung sind immer noch begrenzt und es ist wenig über den Grad der Akzeptanz der Validierung als Weg zur Bewertung oder Zertifizierung von Kompetenzen bekannt.

---

<sup>11</sup> [Europäische Union, 2022](#)

<sup>12</sup> [CEDEFOP](#)

## CH-Q Prinzip

Beim CH-Q handelt es sich, wie erwartet, um eine Bottom-up-Methode, die mit der Schaffung eines sicheren Umfeldes beginnt, sowie mit der Beurteilung auf persönlicher Ebene und dann die soziale Ebene erreicht und so eine Grundlage für die Anerkennung von Kompetenzen auf formeller Ebene bietet.

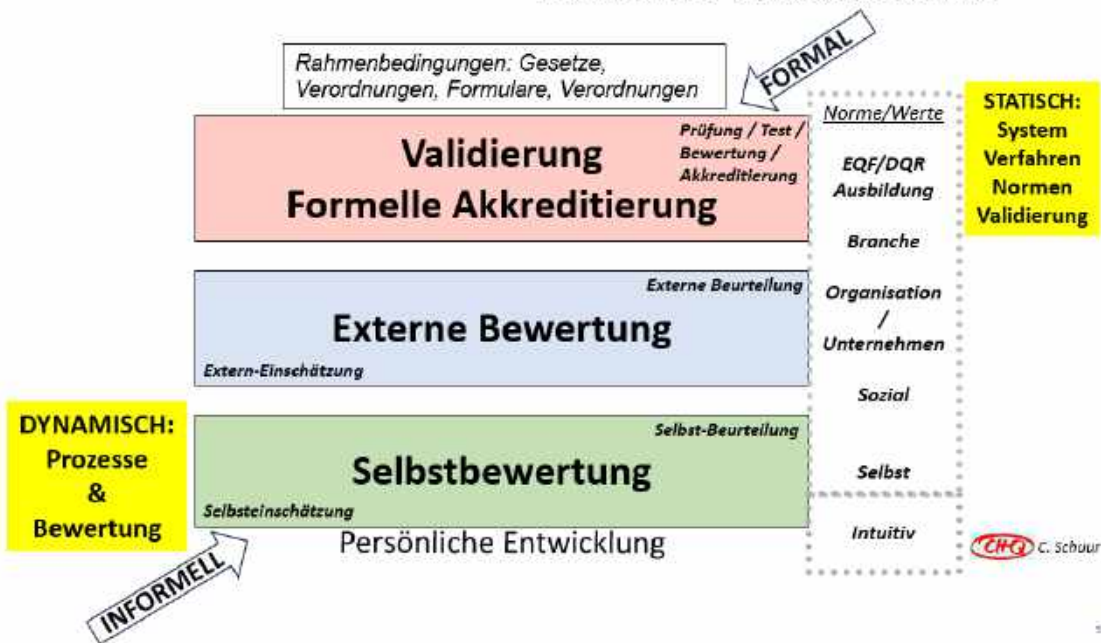
Es funktioniert wie eine Pyramide. Im Grunde haben wir einen sehr dynamischen Prozess der Selbsteinschätzung, bei dem die Emotionen eine sehr wichtige Rolle spielen. Positive Emotionen werden diesen Prozess unterstützen und Angst und Furcht werden uns vor falschen Entscheidungen oder Gefahren schützen.

Der CH-Q-Ansatz stärkt den emotionalen Quotienten durch:

- Emotionales Selbstbewusstsein
- Emotionale Selbstkontrolle
- Motivation
- Anpassungsfähigkeit
- Leistungsorientierung
- Positiver Ausblick
- Empathie
- Soziale Fähigkeiten
- Organisatorisches Bewusstsein
- Beeinflussen
- Coach und Mentor
- Konfliktverwaltung
- Zusammenarbeit
- Inspirierende Führung.

## BEWERTUNGSPROZESS VON KOMPETENZEN:

### DIE MACHT DER KONTROLLE



Dieser Bottom-up-Ansatz ist dringend notwendig, weil:

- Er die spezifischen Bedürfnisse einer Person durch einen personenzentrierten Ansatz beantwortet;
- Er für schnelle Antworten in der Auswertung sorgt, während der formelle Ansatz (von oben nach unten) langwierige Verfahren und strenge Qualitätskontrollen mit sich bringt und oft teuer (oder subventioniert) ist;
- Er den verborgenen Qualitäten besondere Aufmerksamkeit schenkt;
- Es zur Realität der Gesellschaft passt, in der etwa 80 Prozent der Erwachsenenbildung informell stattfindet und Schätzungen zufolge bis zu 80 Prozent der Kompetenzbewertung informell stattfinden;
- Er einen großen Wert auf persönliche Motivation, persönliche Eigenschaften und positive Emotionen legt.

Die CH-Q-Methode legt auch besonderen Wert auf das 1993 von Spencer & Spencer erfundene Kompetenzdiagramm<sup>13</sup>: den „Kompetenzisberg“. In ihrem Buch beschreiben die Autoren Kompetenzen mit der Metapher des Eisbergs.

An der Spitze befinden sich Eisberge, die über den Meeresspiegel hinausragen.

- **Wissen**

- **Fähigkeiten**

unter dem Meeresspiegel liegen

- **Selbstbild** (Identität und „Wert“)
- **soziale Rolle** (erwartete Einstellung und Verhaltensweisen für eine Funktion in einer sozialen oder beruflichen Funktion)
- **Emotionen**

und auf tieferen Ebenen

- **Persönlichkeitsmerkmale** wie Intelligenz, Kreativität, Neugier, Gewissenhaftigkeit, Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Empathie, Optimismus, Führungsqualitäten, Extra- und Introvertiertheit, Neugier.
- **Motivationen.**

Es ist wichtig, die Kompetenzen sichtbarer zu machen und die Person auf die zugrunde liegenden Elemente aufmerksam zu machen. Es kann Menschen zu einem persönlichen, nachhaltigen Management ihrer Kompetenzen führen. Die Metapher des Eisbergs verdeutlicht auch den Unterschied zwischen dem Top-Down-VALIDATION-Ansatz und dem **Bottom-Up-VALUATION**-Ansatz. Die Validierung beschränkt sich hauptsächlich darauf, einen bestimmten Teil des Wissens, der Fähigkeiten und Einstellungen im Zusammenhang mit einer Qualifikation des NVQ oder einer Branchenzertifizierung zu identifizieren, zu dokumentieren und zu validieren. Allerdings liegen 90% eines Eisbergs unter dem Meeresspiegel und sind nicht sichtbar.

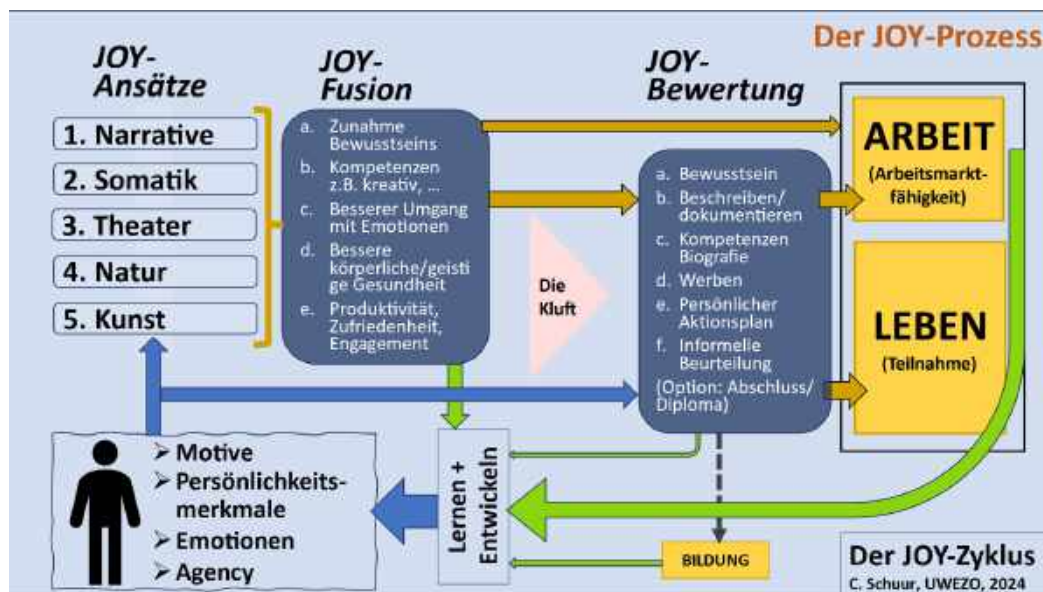
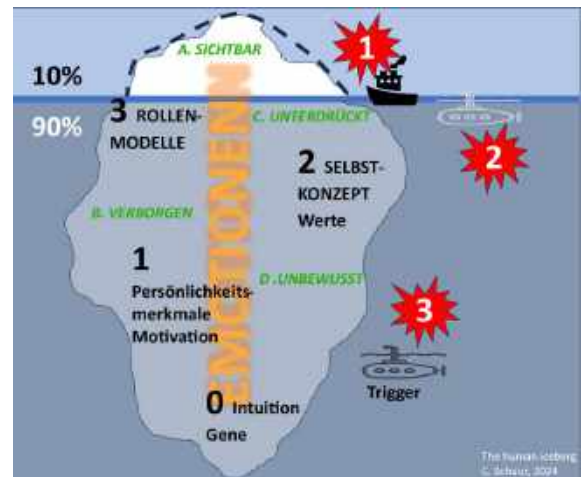


Die JOY-Instrumente in Kombination mit dem CH-Q-Ansatz sind wichtig weil:

1. Sich aller Elemente des Eisberg-Kompetenzmodells bewusst werden;
2. Alle diese Elemente miteinander verbinden;
3. Entwicklung/Anpassung an eine Reihe von Normen und Werten;
4. Verstehen, warum diese Elemente miteinander verbunden sind und auf welche Weise sie das Wohlbefinden beeinflussen können;
5. Positive Emotionen nutzen und kontrollieren;
6. Kompetenzen beschreiben;
7. Kompetenzen sichtbarer, nutzbarer und wertvoller machen.

Das Eisberg-Kompetenzmodell zeigt auch bestimmte Herausforderungen auf, mit denen sich JOY und die Bewertung im Allgemeinen auseinandersetzen müssen:

- Die Persönlichkeitsmerkmale und Motive liegen meist tief im Inneren eines Menschen verborgen. Die Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten, erfordern vorsichtige und sorgfältige Interventionen.
- Durch die Arbeit am Selbstkonzept, der Selbsteinschätzung und dem Selbstwertgefühl muss eine Person bestehende Einstellungen und Wertennormen ändern.
- Jeder Mensch orientiert sich an mehrere Vorbilder, die stark von der Umwelt und nur wenig von einem starken Selbstverständnis beeinflusst werden.
- Der sichtbare Zustand ist der härteste und komplexeste, er sollte nicht zerstört, sondern vom Menschen selbst sanft geformt werden, indem er mit den tiefsten Schichten arbeitet.
- Im Kern des Eisbergs befindet sich eine Auswahl an Kenntnissen und Fähigkeiten, die aus unterschiedlichen Gründen (persönliche Erfahrungen als Flüchtling, Mobbing, Missbrauch zu Hause, Kinderbetreuung, Schule, ...) verborgen bleiben.
- Die unbekannte Größe und Form des im Meer versunkenen Teils des Eisbergs stellt eine Gefahr für Schiffe dar, die zu nahekommen. 'Rettungsdienste' können ihre 'Schiffe' beschädigen, und als Reaktion darauf kann es sein, dass eine Person nicht bereit ist zu kooperieren.



Die Kombination aus JOY-Übungen (Kunst, Somatik, Theater, Natur, Geschichtenerzählen) und der Bottom-up-Bewertung ermöglicht es, auf die spezifischen Bedürfnisse von NEETs einzugehen, die

von der Suche nach Sinn und Identität bis hin zum Wunsch, sich in einen Weg innerhalb der Gesellschaft einzufügen, reichen, z. B. einen Arbeitsplatz finden, fortlaufendes informelles Lernen mit formalen Lern- und Validierungsmöglichkeiten verknüpfen.

Kombinierte Interventionen könnten auch bei jüngeren Menschen (als präventive Intervention) und älteren Menschen (Verbesserung, Wiedereingliederung) angewendet werden.

## 10. Schlussfolgerungen

Ziel dieses Handbuchs ist es, durch die Hinweise, Erfahrungen und Methoden ausgewählter Experten die grundlegende Bedeutung einer kombinierten Methode aufzuzeigen, die in der Lage ist, verschiedene Ansätze zusammenzuführen, die alle auf das Wohlbefinden des Menschen abzielen. Wenn man aufmerksam auf die Erklärungen der befragten Personen achtet, kann man erkennen, wie eng diese Methoden miteinander verbunden sind und dass sie leicht genutzt werden können, um der Person, die sich dazu entschließt, sie auszuprobieren, die Möglichkeit zu geben, ihre tiefsten Wünsche zu erforschen, sich selbst neu zu entdecken, auf die eigenen unausgesprochenen Gefühle zu achten, die eigenen Grenzen, aber auch die eigenen Fähigkeiten anzuerkennen das Selbstwertgefühl zu steigern, das persönliche Selbstbild zu stärken und ermöglicht es dem einzelnen, dem Leben mit anderer Kraft und Freude zu begegnen. Tanzen, Geschichtenerzählen, Kontakt mit der Natur, Kreativität, Improvisation sind alles Teile eines großartigen Selbsterkundungsmechanismus. All dies, kombiniert mit der Wertschätzung dessen, was in nicht formalen Kontexten gelernt wurde, führt dazu, dass sich der Einzelne fähig fühlt und wieder in der Lage ist, in verschiedenen Lebensbereichen unterschiedliche Erfahrungen zu machen, und nicht länger in einem Gefühl der Unfähigkeit und Frustration feststeckt.

Die vorgestellten Methoden sind alle als Teil derselben Reise zu betrachten, deren Ende unbekannt ist, aber der Weg ist sicherlich voller Abenteuer und Entdeckungen und es kann nur gut sein, ihm eine Chance zu geben.

## 11. Quellen

Cambi F., 2002, *Storia della Pedagogia*, Editori Laterza, Roma

Festa T. 2019, *Trovare la poesia nascosta, educare alla bellezza con il methodo „Caviardage“*, La Meridiana, Molfetta (BA)

LM JR. und Spencer SM Source, 1993, *The Iceberg Model of Competence in Competence at Work: Model for Superior Performance*, John Wiley & Sons

CH-Q: Kompetenzmanagement für die Berufslaufbahn, [CH-Q.ch](https://www.ch-q.ch)

[CH-Q model for competence development](#). Euroguidance, 2021

Schuur CCM, *Position paper 'From work career towards lifelong career guidance'* in 'Sustainable Self-Management of Life and Career Competences Euroguidance. 2011



COORDINATOR

**Rogers Foundation for Person-Centred Education**

Hungary

[rogersalapitvany.hu](http://rogersalapitvany.hu)



**Centro per lo Sviluppo Creativo "Danilo Dolci"**

Italy

[danilodolci.org](http://danilodolci.org)



**GeSoB – Gesellschaft für Sozialforschung und Bildung**

Austria

[gesob.at](http://gesob.at)



**UWEZO GmbH**

Germany

[www.uwezo.de](http://www.uwezo.de)



**Astoria Színházi Közművelődési Egyesület**

Hungary

[rs9.hu](http://rs9.hu)



[joy-experience.eu](http://joy-experience.eu)



This work is licensed under Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International

**ERASMUS+ programme – Cooperation Partnership in Adult Education**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



**Kofinanziert von der Europäischen Union**

**Ode to Joy - Developing Attunement through the Experience of Joy**

Project ID: 2021-1-HU01-KA220-ADU-000028311